

ImageWitten



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN

• 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • ☎ 02302 9838980 • WWW.IMAGE-WITTEN.DE •



Alle Infos auf Seite 19

Blick auf das Ruhrtal vom Berger-Denkmal aus.

Foto: Uli Auffermann

KFZ FRÖMLING

autoPRO

DIE WERKSTATT.

- Wohnmobil- und Wohnwagen-Reparatur
- 3-D-Achsvermessungen für alle Fahrzeuge (inkl. Wohnmobile)
- Windschutzscheiben-fachbetrieb

Jahnstr. 13, 58455 Witten, Tel.: 02302 56835

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag nach Vereinbarung

Liebe Leser,
die Sommerferien sind im vollen Gange, die Straßen in den Städten sind leerer, die Autobahnen und Ausflugsziele dafür gut gefüllt. Für manche geht es in die Ferne, manche entspannen auf Balkonen. Gut, dass auch in Witten und Umgebung einiges los ist, sodass keine Langeweile aufkommt. Für die sportlich Interessierten gibt es da zum Beispiel die Angebote für „Sport im Park“. Hier gibt es die Möglichkeit, mal ganz unverbindlich in Sportarten hereinschnuppern zu können. Und apropos Sport: Die Kanu-Freunde Witten feierten zuletzt schon ihr 65-jähriges Bestehen. Weitere sportliche Erfolge finden Sie auf Seite 25.
Wieder zurück zu Ideen, wie man eine gute Sommerzeit verbringen kann. Wer nicht in den Urlaub gefahren ist, aber trotzdem Lust auf Urlaubsflair hat, könnte einen Abstecher zum Zeltfestival machen. Strandatmosphäre und den ein oder anderen leckeren Cocktail finden Sie dort inkl. hochkarätiger musikalischer Begleitung. Oder Sie planen einen Besuch im Freibad in Annen. Da das Freibad bisher eine positive Bilanz zieht, scheinen diesen Tipp auch schon einige in die Tat umgesetzt zu haben.
Und während man dort im Liegestuhl oder auf dem Badetuch entspannt, kann man sich doch gut auch schon den ein oder anderen Gedanken zu den anstehenden Wahlen machen.
IMAGE hat mit den Bürgermeisterkandidaten gesprochen und einige Infos für Sie auf den Seiten 28 und 29 zusammengestellt. Wählen Sie weise...

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 28.8.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.8.2025

Neues auf witten.de

Vor der Kommunalwahl hat die Stadt Witten nun einen weiteren Online-Service freigeschaltet, der besonders für Parteien äußerst nützlich ist: die Sondernutzung Wahlen. „Wer vor einer Wahl mit Plakaten im öffentlichen Straßenraum oder mit einem Info-Stand bzw. bei einer Wahlkampfveranstaltung auf sich und seine Partei aufmerksam machen möchte, muss eine Sondernutzungserlaubnis einholen“, sagt die Leiterin der Verkehrsabteilung, Claudia Pires Martins.
Unter der Dienstleistung „Sondernutzung Wahlen“ können Parteien die Anträge nun ganz einfach online stellen. Zudem sind auf der Seite allgemeine Informationen zum Verfahrensablauf aufgeführt, zum Beispiel welche Unterlagen benötigt werden, welche Fristen bei der Beantragung eingehalten werden müssen und welche Gebühren für diese Sondernutzung anfallen – nämlich keine. Auch die entsprechende Satzung steht dort zum Herunterladen bereit.
Zu finden ist die Seite auf witten.de unter dem entsprechenden Suchbegriff (Sondernutzung Wahlen) oder bei den Dienstleistungen unter dem Buchstaben „S“.

Quelle: hl

seit 1913

Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

Erladigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Johannes Einig und sein Nachfolger Stefan Karger. Foto: Rotary Club

Staffelstabübergabe Neuer Vorstand beim Rotary Club

Mit einem festlichen Abend verabschiedete der Rotary Club Witten-Hohenstein seinen Präsidenten Johannes Einig und begrüßte Stefan Karger als neuen Präsidenten für das kommende rotarische Jahr. Die feierliche Ämterübergabe wurde von Mitgliedern, Freunden des Clubs und Gästen begleitet.
Johannes Einig blickte in seiner Rede auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen sozialen Projekten und starkem Gemeinschaftssinn zurück. Sein Nachfolger Stefan Karger stellte das neue Jahresmotto vor: „Rotarische Freundschaft leben – das schafft Vertrauen“. Karger möchte den Fokus künftig auf zwischenmenschliche Verbundenheit und vertrauensvolle Beziehungen legen – innerhalb des Clubs und darüber hinaus. „Vertrauen entsteht dort, wo Freundschaft gelebt wird. Genau das ist die Stärke von Rotary“, betonte er. Der Club blickt zuversichtlich auf ein neues Jahr voller Engagement und gemeinnütziger Initiativen.

Bronzemiatur ins Rathaus

Anfang Juli wurde vor dem Ratssaal des frisch renovierten Wittener Rathauses eine detailgetreue Bronzoplastik des Gebäudes aufgestellt. Die Skulptur, gefertigt vom Bildhauer Egbert Broerken, wurde vom Rotary Club Witten-Hohenstein gespendet und ist so gestaltet, dass sie auch von blinden Menschen ertastet werden kann. Damit will der Club ein Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen – getreu dem Motto: „Witten geht uns alle an“.
Bereits im Dezember 2021 wurde die Plastik an Bürgermeister Lars König übergeben, zunächst aber wegen der Rathaussanierung vor dem Hauptbahnhof platziert. Klaus Flores, Initiator des Projekts „Kunst im öffentlichen Raum“, betonte die Bedeutung der Skulptur für das soziale Miteinander in der Stadt. Besonders bewegend sei damals die Reaktion von Sabrina Führer vom Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V. gewesen, die sich über die ertastbare Darstellung des Rathauses freute.
Mit der Wiedereröffnung des Rathauses hat die Skulptur nun ihren endgültigen Platz direkt vor dem Ratssaal gefunden.



Rathaus Mlniatur Foto: Wikimedia Commons, CCO

„Sport im Park“

Pünktlich zu Ferienbeginn startete wieder das Sommer-Event „Sport im Park“ in Witten. Bis zum 26. August bietet der StadtSportVerband interessierten Wittenerinnen und Wittenern an 30 Tagen 13 unterschiedliche Sportangebote zum Mitmachen und Ausprobieren an, darunter Bogenschießen, Mile Walk im Lutherpark, Capoeira, Yoga und Pétanque Boule auf dem Hohenstein und Fitness und Rehasport für Sport-Neueinsteiger im Voßschen Garten. Unterstützt wird der SSV dabei von Wittener Sportvereinen, die mit ihren Übungsleitern die abwechslungsreichen Aktivitäten durchführen.

„Sport im Park“ ist einfach und unkompliziert
Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht notwendig. Und alle Angebote sind kostenlos. Jeder kann vorbeikommen, mitmachen, aktiv werden und die Vorteile von regelmäßiger Bewegung genießen.
Das umfangreiche Angebot bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Sport- und Fitnessangebote kennenzulernen. Darüber hinaus soll „Sport im Park“ Menschen zusammenbringen, Gemeinschaft fördern und die Stadt Witten in einen lebendigen, sportlichen Treffpunkt verwandeln.

Alle Angebote und aktuelle Hinweise auf sswitten.de
Das Programm mit allen Angeboten gibt es auf der Internetseite www.sswitten.de oder unter der Telefonnummer (02302) 581-2350.
Neben den Angebotsbeschreibungen finden sich dort auch Infos zu wetterbedingten Absagen, Anreisehinweisen u.v.a. Außerdem informiert der SSV regelmäßig bei Facebook und Instagram über „Sport im Park“. Sport im Park wird durch den Kreissportbund Ennepe-Ruhr e.V., den Landessportbund Nordrhein-Westfalen und die AOK NordWest unterstützt.
Quelle: ts/hl

Wildschweingehege Hohenstein: Alle Tiere wurden getötet

Um die Afrikanische Schweinepest (ASP) einzudämmen, hat das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises die Stadt Witten mit Blick auf das Wildschweingehege auf dem Hohenstein sehr klar angewiesen: „Die sicherste Methode, einen ASP-Ausbruch zu verhindern, ist es, den Bestand der gehaltenen Wildschweine auf null zu reduzieren.“ Daher hat die Stadt Witten im Hinblick auf die Tierseuchenvorsorge die acht Wildschweine töten lassen. Ein Transport in eine andere Umgebung war nicht möglich, weil niemand die Tiere übernehmen wollte. Das Risiko eines Ausbruchs im Gehege zum Beispiel durch Speisereste hätte weitere Maßnahmen nach sich gezogen, damit die Seuche sich nicht in Betrieben mit Nutztieren ausbreitet.
Anders sieht es zum Glück bei den drei Hängebauchschweinen im Streichelzoo aus. Hier hatte das Veterinäramt ebenfalls betont: „Ein Kontakt zu den Besuchern ist zwingend zu verhindern.“ Diese Weisung konnte kurzfristig durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden: Platten über dem Gehege verhindern nun das Füttern. Natürlich um den Preis, dass die beiden Schweine aktuell auch nicht so gut bestaunt werden können. Streichelzoo und Damwildgehege sind von den Maßnahmen nicht betroffen.
Doch wie geht es jetzt im verwaisten Wildschweingehege weiter? Zu dieser Frage hat sich Grünflächen-Dezernent Matthias Kleinschmidt in einem größeren Mediengespräch geäußert: „Das nächste halbe Jahr bis Jahr gilt es aus Sicht der Tierseuchenvorsorge erstmal abzuwarten. Danach wird die Verwaltung eine durchdachte Entscheidung treffen.“ Kleinschmidt macht deutlich, dass es die Diskussion, ob die Haltung der Wildschweine artgerecht und zeitgemäß ist, schon vor dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest gab. So süß die Frischlinge für die Besucher am Hohenstein auch sind: Damit eine Population in einem begrenzten Gehege nicht zu groß wird, gab es auch in der Vergangenheit regelmäßig „Entnahmen“. Und auch hier, das muss man

WWO
Wohnungsgenossenschaft
Witten-Ost eG

Auf in ein neues
Wohngefühl!

Informationen &
Wohnungsangebote unter
www.wwo-witten.de

Nach 150 Jahren: Brennerei Sonnenschein insolvent

Nach 150 Jahren ist die Brennerei Sonnenschein am Alten Fährweg nun insolvent. Höhere Kosten bei sinkender Nachfrage haben das Unternehmen offenbar in eine finanzielle Schieflage gebracht. Betroffen sind Brennerei, Hausverkauf, Gastronomie in der Lake und der Laden in Herbede. Aber: der beliebte „Herbeder Tropfen“ wird die Insolvenz überstehen. Die Markenrechte wurden vom Sonnenschein-Unternehmer Markus Schoebel an die Firma Krugmann in Meinerzhagen verkauft. Leicht dürfte dem Unternehmer die Entscheidung nicht gefallen sein, doch eine Alternative gab es wohl auch nicht.

Kommentar

Wie so oft muss erst etwas Fürchterliches passieren, bis Grundsätzliches gedacht wird. In diesem Fall ist es die Frage, ob es auf dem Wittener Hohenstein in Zukunft noch Wildschweine in einem Gehege geben soll. Meine Meinung dazu ist klar: NEIN! Denn auch in der Vergangenheit mussten Tiere „entnommen“ werden und dahinter verbirgt sich klar, dass man „durch Töten in die Gehege-Welt eingreifen musste.“ Man kennt die Debatte aus anderen Bereichen: Jahrzehntlang gab es an der Küste in diversen Kurparks Seehundbecken oder Aquarien. Irgendwann hat man verstanden, dass diese Haltung nicht artgerecht und schlicht unnötig ist. Die Tiere können in der freien Natur leben und tun dies ja auch. Besser ist es, Maßnahmen zum Schutz der Tiere in der Natur zu ergreifen. Und da fällt mir jede Menge ein: Ganz oben auf der Liste steht die Verunreinigung der Natur durch den Menschen. Einfach den eigenen Müll wieder mitnehmen und auch nicht irgendwelche Tiere mit irgendeinem Zeug füttern! Gerade eben habe ich eine Meldung über verstorbene Schafe gelesen, weil sie mit verschimmeltem Brot gefüttert wurden.
Zurück zum Hohenstein: Alles hat seine Zeit! Und die Zeit, in der man sich dort an Wildschweinen im Gehege erfreuen konnte, ist aus meiner Sicht definitiv vorbei.
von Dr. Anja Pielorz

Viel los beim Ferienprojekt vom Kinderschutzbund

Sommerferien ohne wegzufahren? Dafür, dass mindestens eine der sechs Ferienwochen kurzweilig und unterhaltsam verlief, sorgte auch in diesem Jahr wieder der Kinderschutzbund Witten.



Zum Ferienprogramm des Kinderschutzbundes gehört neben Spiel und Spaß auch eine Müllsammel-Aktion mit dem Weniger e.V.

Das Angebot stand: eine Woche lang konnten die Kinder im Grundschulalter täglich von 15 bis 17 Uhr ein buntes Ferienprogramm an der Konrad-Adenauer-Str. 17C genießen. Egal, ob die Sonne schien oder es auch mal regnete, die Spieletonne war gut gefüllt und mit dem Blanceboard, Flugtorpedo und Pferdegeschirr sowie Sing- und Tanzspiele, Straßenmalkreide und Schulhoffußball hatten alle ihren Spaß.

Die Resonanz war groß: „Jeden Nachmittag kommen so zwischen 20 und 25 Kinder im Grundschulalter, die in den Sommerferien nicht in den Urlaub gefahren sind. Alle sind mit großem Eifer dabei“, so Martin Muhr aus dem Kinderschutzbund-Vorstand.

CleanUp zusammen mit Weniger e.V.

Besondere Highlights war der Besuch eines Zauberers und eine Erkundung, auf der die Kinder erfahren konnten, wie interessant Müllvermeidung und Umweltschutz sein kann. Anschließend konnten die Kinder Müll zusammen mit dem Weniger e.V. aktiv bei einem „CleanUP“ im Bereich Alte Feuerwache und Lutherpark einsammeln. Greifzangen und Eimer gehörten zur Ausrüstung, großes Engagement an der Aktion brachten die Kinder selbst auf. *von Matthias Dix*

Fotoversteigerung im St. Elisabeth Hospiz Witten

Es hat schon etwas Besonderes, sein Lebensumfeld durch den Sucher einer Kamera zu betrachten und zu erkunden. Der Wittener Fotokünstler und Dozent Philip Pearce nahm jetzt in einem Seminar der Uni Witten-Herdecke sowohl Externe wie auch Studenten im Bereich „Studium fundamentale“ mit in die Welt der Fotografie. Einige der so entstandenen Bilder bot die Uni anschließend im Rahmen einer Charity-Versteigerung in den Räumen des St. Elisabeth-Hospizes zum Kauf an.

Ganz anderer Blickwinkel

Die Schwerpunktthemen des Seminars „Fotografische Ethnografie“ lauteten „Leben in Witten“, „Die kleinen Dinge des Lebens“, „Urbane Natur oder Urbane Mobilität“. „Die jungen Menschen beschäftigen sich mit ihrem Lebensumfeld durch den Sucher einer Kamera, was einen ganz anderen Blickwinkel auf ihr eigenes Leben gibt“, erläutert Seminarleiter Philip Pearce. Zusätzlich unternahmen die Teilnehmer auch zwei Foto-Exkursionen mit anschließenden Bildbesprechungen. Entstanden sind Bilder, die Alltagssituationen in und um Witten herum zeigen, so, wie sie von den Teilnehmern wahrgenommen wurden. „Die Teilnehmer sagen, dass sie Witten besser kennengelernt haben. Eine Kamera schärft die Wahrnehmung“, so der Fotokünstler.

Erlös fließt dem Hospiz zu

Der Leiter des Wittener St. Elisabeth Hospizes und Gastgeber der Charity-Versteigerung Dominik Neuenhaus konnte jetzt zusammen mit dem Fotograf Philip Pearce und dem Leiter des WittenLab Andreas Lingg eine Auswahl

klein- bis großformatiger Fotografien bis zu 120 x 80 cm zur Versteigerung an der Hauptstraße 83 anbieten. Die Bilder waren zuvor in anderen Ausstellungen auf große Resonanz gestoßen. Die Kooperation zwischen dem Wittener St. Elisabeth Hospiz und dem WittenLab der U/WH besteht im übrigen seit Dezember letzten Jahres. Versteigert wurden bereits Fotoarbeiten in der Universität zugunsten des Wittener Hospizes. Der gesamte Erlös der Versteigerungen kommt dem Hospiz am Marienhospital in Witten zugute.

Hospiz muss Teil des Etats selbst aufbringen

Das Elisabeth Hospiz gegenüber dem Marienhospital hält seit 2017 zehn Betten in Einzelzimmern bereit. Im Mittelpunkt stehen unheilbar kranke Menschen mit all ihren Sorgen, Ängsten und Schmerzen. Als Ort, an dem Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet werden, sollen sie die letzte Zeit ihres Lebens als lebenswert und die kostbaren Phasen des Abschieds bewusst erleben können. Angehörige können auf Einladung der Hospizgäste mit ihnen zusammen Tür an Tür in einem eigenen Bereich wohnen. Fünf Prozent seines Etats, also rund 250.000 €, muss das Hospiz selbst aus Spenden und Zuwendungen aufbringen. „Wir freuen uns deshalb, dass die Uni an uns gedacht

hat“, so Hospizleiter Dominik Neuenhaus. „Wer nicht an der Versteigerung teilnehmen konnte, kann sich die Bilder noch bis September hier im Hause anschauen und erwerben.“

Von Matthias Dix



Fotokünstler Philip Pearce, Hospizleiter Dominik Neuenhaus und der Leiter des UniLab Leiter Andreas Lingg freuen sich über die schönen Bilder.



Foto: Kanu-Freunde Witten



Foto: Kanu-Freunde Witten



Foto: Dix

Sommerfest zu 65 Jahre Kanu-Freunde Witten

Gleich zwei Jubiläen galt es jetzt an der Wetterstraße zu feiern: die Kanu-Freunde Witten konnten auf ihr 65-jähriges Bestehen zurückblicken, gleichzeitig wurden die Rebell Dragons zehn Jahre alt. Begangen wurden beide Geburtstage mit einem zünftigen Sommerfest, bei dem sich alles um den Sport, das leibliche Wohl und die Gemeinschaft drehte.

Drachenbootfahren mit neuen Teams

Der sportliche Teil des Sommerfestes startete ab 12 Uhr mit dem „Kräftemessen der Drachenkrieger“. Auf der Ruhr gingen dazu acht befreundete Drachenbootteams an den Start. Das Besondere: „Alle Teilnehmer wurden gemischt. Heraus kamen Teams, die so noch nie im Boot zusammen gesessen haben. Darunter saßen auch gehandicapte Sportler aus der Gruppe der ‚Pinkies‘. Der Spaß stand ganz vorne an“, erklärt Bettina Großmann vom Vorstand der Kanu-Freunde.

Alle so gemischten Teams traten dann jeweils in drei Booten auf der 250 m Distanz gegeneinander an. Ab 17 Uhr startete das 1000 m-Verfolgungsrennen. Die Siegerehrung aller Distanzen um 18.30 Uhr schloss den sportlichen Teil des Sommerfestes ab. Für das leibliche Wohl sorgten zu diesem Zeitpunkt bereits Getränkestand und Grill.

„Wir sind ein kleiner Verein mit großem Vereinsgelände direkt an der Ruhr zwischen Witten und Wetter“, so beschreiben sich die Kanu-Freunde auf Facebook. 1957 als „Kanu Club Gedern“ gegründet, erfolgte bereits Mitte März 1960 die Umbenennung in „Kanu-Freunde Witten e.V.“. Im Verein dreht sich alles hauptsächlich um den Drachenbootsport und das Wanderfahren. „Dann nahm das Ganze hier seinen Lauf“, so Bettina Großmann. Sie saß bereits mit vier Jahren in einem Boot und kam über das Wildwasserfahren zum Drachenbootsport. Seit 15 Jahren paddelt sie aktiv im Team und kümmert sich im Vorstand der Kanu-Freunde und als Team-Captain der Rebell Dragons darum, dass alles läuft.

Drachenbootfahren zum Einstieg

Der Drachenbootsport blühte vor allem ab den 1990er Jahren auf, wie Bernd Bolder, Referatsleiter im Deutschen Kanu-Verband für die Ausbildung im Drachenboot, erklärt. Seiner Überzeugung nach ist das Drachenbootfahren eine der besten Möglichkeiten, um den Wassersport greifbar zu machen. „Das Drachenboot kippt nicht um und wenn du nicht mehr kannst, holst du das Paddel wieder rein. Da entwickeln sich ohne Probleme Dynamik und Ehrgeiz.“ Das Einstiegsalter beginnt meist um die 40, aber auch im Nachwuchsbereich sei das Interesse groß.

Entsprechend ruhiger geht es beim Wanderfahren zu, wie Klaus Woelke als 1. Vorsitzender der Kanu-Freunde Witten bestätigt. Beim Wanderfahren zählen eher Strecken von durchaus 20 km als Zeiten und Plätze.

Viel Spaß, aber auch schwere Momente

Rückblickend können die Mitglieder auf viele schöne Erlebnisse beim Training und Veranstaltungen zurückblicken, aber es galt auch, einige Krisen durchzustehen. So zählte 2015 nur noch 55 Vereinsmitglieder zum Verein – zu wenig, um sicher bestehen zu können. Glücklicherweise fügte es sich, dass die Betriebssportgruppe des Unternehmens Wilo in Dortmund-Hörde eine neue Heimat suchte und sie auch an der Wetterstraße 55 bei den Kanu-Freunden als „Rebell Dragons“ fanden. Seit zehn Jahren paddeln die ehemaligen Betriebssportler nun unter der Fahne der Kanu-Freunde Witten – und erhöhten nebenbei den Mitgliederstamm deutlich auf heute neunzig Aktive.

Im Juli 2021 wurde der Verein arg in Mitleidenschaft gezogen, als Hochwasser der Ruhr das gesamte Vereinsgelände unter Schlamm setzte. Die Kanu-Freunde bewiesen auch an dieser Stelle Zusammenhalt, spuckten in die Hände und schippten gemeinsam über Tage den Ruhrschlamm wieder weg. Teamgeist entwickeln die Kanu-Freunde offensichtlich nicht nur im Boot, sondern auch wenn es gilt, anzupacken. Erinnerungen, die die Kanu-Freunde zusammengeschweißt haben. *Von Matthias Dix*

- Augenglasbestimmung**
- Individuelle Fassungs Auswahl**
- Eigene Glasherstellung**
- Testgleitsichtgläser in Ihren Stärken**

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 12.00 - 17.00 Uhr und Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
Termine auch nach telefonischer Vereinbarung



Inh. Jens Matros e.K.

Andreas Hake

Breite Str. 57 • 58452 Witten • Tel.: 01522 4692339

Heimatfreunde Stockum suchen dringend neuen Vorstand

Sonst droht die Auflösung des Vereines, der seit Jahren Teil der Dorfgemeinschaft ist.

Seit 38 Jahren strebt der rührige Verein danach, Altes zu bewahren, Traditionen zu hegen, Kontakte zu pflegen und offen für Neues zu sein. Der Verein wurde offiziell 1987 von Geschichtsinteressierten gegründet, die privat für sich schon einiges gesammelt hatten. In der Satzung verankert wurde zu Beginn, dass die Heimatfreunde Stockum e.V. die Heimatgeschichte von Stockum, Düren und Umgebung erforschen und dabei historisch wichtige Urkunden, Bilder, Pläne, Bücher und Exponate sammeln, erhalten und öffentlich zugänglich machen wollen.

Darüber hinaus will der Verein auch heimatliches Brauchtum pflegen, weshalb immer wieder die beliebten Dreschtage – in diesem Jahr am 31.8.2025 – und, im jährlichen Wechsel, das Schauflügen mit alten Traktoren der HLANZ-Freunde stattfinden.

Durch Vorträge über Stockum, Heimatnachmittagen im Paul-Gerhardt-Haus an der Mittelstraße 9 und historische Wanderungen durch das Dorf soll das Wissen der Heimatfreunde über Stockum an Interessierte weitergeben werden. Zudem streben sie an, bei Planungen, die Ort, Landschaft und Umwelt betreffen, gehört zu werden und mitzuwirken. Seinen Anlaufpunkt hat der Verein im „Heimatstübchen“ im Haus Gronau, Hörder Straße 340, das Besuchern jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr offen steht.



Die Heimatfreunde Stockum suchen dringend Nachrücker für ihren Vorstand. IMAGE unterhielt sich mit Geschäftsführer Klaus Danielmeier.

Die jetzigen Vorstandsmitglieder haben ein Alter von über 70 und wollen sich keiner Wiederwahl mehr stellen. IMAGE unterhielt sich mit Geschäftsführer Klaus Danielmeier über die Situation:

IMAGE: Wann stehen Neuwahlen an?

Danielmeier: Sie standen schon im April an, mangels Kandidaten beschloss der letzte Vorstand aber weiter zu suchen. Jetzt soll im Herbst ein neuer Vorstand gefunden werden. Danach ist erst mal alles noch offen.

IMAGE: Was macht die Suche so schwierig?

Danielmeier: Den Heimatfreunden Stockum haben sich um die 200 Mitglieder angeschlossen. Der Anteil der jüngeren Mitglieder ist mit vielleicht 20 bis 25 Prozent nicht sehr groß. Die Älteren wollen oder können sich nicht mehr einbringen. Wir haben die Jüngeren fast alle gefragt, waren aber letztendlich nicht erfolgreich. Darüber hinaus haben wir auch Nicht-Mitglieder angesprochen. Bei einigen war Interesse zu erkennen, als Beisitzer zu fungieren.

IMAGE: Wie hoch ist der wöchentliche oder monatliche Aufwand im Schnitt?

Danielmeier: Ich bin etwas mehr als einen halben Tag in der Woche beschäftigt, z. B. mit der Vorbereitung der Heimatnachmittage. Viel Zeit erfordert auch die Beantwortung von Briefen und Mails. Gerade hat sich beispielsweise ein ehemaliger Stockumer aus Shanghai gemeldet und gefragt, wo sich sein Kindergarten damals befunden hat. Wir haben den Standort ausfindig gemacht.

IMAGE: Was gilt es für die Heimatfreunde zu bewahren?

Danielmeier: Wir haben uns gefunden, um das Vergangene zusammenzutragen und zu erhalten, aber auch die Gegenwart durch unsere Veranstaltungen zu beleben und uns miteinander auszutauschen, beispielsweise auf den Heimatnachmittagen. Zur Zeit dreht sich viel um das Baugebiet im Stockumer Bruch. Aktuell läuft auch eine Spendenaktion für einen Beamer, um kulturelle und geschichtliche Präsentationen mit Schaubildern unterstützen und auch Filme zeigen zu können.

In einem „Brandbrief“ des Vereins heißt es deshalb: „Falls sich jemand aus Stockum und Umgebung oder auch aus unserer Region historisch und kulturell engagieren möchte, ist er/sie bei uns herzlich willkommen. Wir suchen Männer und/oder Frauen, die an der eigenen Heimat, ihrer Geschichte und Kultur interessiert sind. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich gerne persönlich (donnerstags, Hörder Straße 340, 15 bis 17 Uhr), telefonisch (Klaus Danielmeier 48837) oder per Mail info@heimatfreunde-stockum-dueren.de an uns wenden.“

Die nächsten Termine: 31. August, Dreschtage; 17. September: Erlebte Geschichte: Meine Schulzeit; 15. Oktober: Landwirtschaft in Stockum; 19. November, Mark Daniel, Lesung und Gitarrenmusik.

von Matthias Dix

Erste Stockumer Dance Academy beim TuS Witten Stockum

Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

Vom 11. bis 15. August findet in der Sporthalle Pferdebachstraße die erste Stockumer Dance Academy statt. Veranstalter ist der TuS Witten Stockum.

Die Woche steht ganz unter dem Motto Tanzen. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit, in verschiedene Tanzbereiche der Abteilung hereinzuschnuppern und diese kennenzulernen. In einem wechselnden Programm von Jazz, Hip Hop und Ballett über Irish Dance, Showdance bis zu Gymnastik/ Tanz werden die Teilnehmer in kleinen Gruppen verschiedenste Schritte und Choreographien erlernen. Mittags gibt es natürlich eine Pause und ein warmes Mittagessen steht zur Verfügung. Außerdem gibt es den ganzen Tag Wasser und Obst.

Los geht es jeweils um 10 Uhr, Ende ist um 15.45 Uhr. Die Tanzwoche richtet sich an Teilnehmer zwischen acht und sechzehn Jahren und bietet insgesamt dreißig Plätze.

Mitzubringen sind neben guter Laune und dem Spaß an Tanzen und Bewegung sportliche Kleidung, Turnschuhe oder Tanzschläppchen und eine Trinkflasche.

Für Mitglieder im TuS Stockum beträgt die Teilnahmegebühr 125 Euro inkl. Mittagessen und 200 Euro inkl. Mittagessen für Nicht-Mitglieder. Anmeldung: tusstockum-dance@mail.de
Eine Erklärung zum Download findet sich auf der Homepage des Vereins: www.tus-witten-stockum.de.

Arbeiten an der Stockumer-Kirche: Erhalt der Dorfkirche



Auf einer Probefläche von ca. drei Quadratmetern wurde zwischen den beiden Kircheingängen der Sandstein freigelegt, um die Standfestigkeit der Bruchsteine und die Qualität des Mörtels zwischen den Steinen zu prüfen bzw. verschiedene Materialien für die Neuverfugung zu testen. Ein Restaurator für das Maurerhandwerk und eine Restauratorin im Steinmetzhandwerk schauen sich an, welche Arbeiten durchgeführt werden müssen. Von dem Ergebnis der Untersuchung hängt letztendlich ab, wieviel Fläche für die zur Verfügung stehenden Gelder restauriert werden kann.

Fotos: ev. Kirche Stockum

Nach rund einem Jahr Unterbrechung konnte die evangelische Kirchengemeinde Stockum im April ihre Gottesdienste wieder aufnehmen. Die Kirche ist denkmalgeschützt, aber eben auch sanierungsbedürftig. Die vorübergehende Schließung war aufgrund von Schäden am Dach und an der Sandsteinfassade notwendig geworden. Das historische Bauwerk muss dringend saniert werden und das muss finanziell gestemmt werden.

Wieviel ist wirklich kaputt?

Eine Übergangslösung ermöglicht die weitere Nutzung. Doch das ist eben nur eine Übergangslösung. Schutzdächer vor beiden Portalen verhindern möglichen Steinschlag und sorgen dafür, dass die Kirche wieder gefahrlos betreten werden kann. Die Standfestigkeit von Kirche und Turm war zu keiner Zeit gefährdet. Vielmehr sei der Innenraum in einem bemerkenswert guten Zustand, wie ein Experte der Denkmalbehörde Münster feststellte. Umso größer war die Freude der Gemeinde über die Rückkehr in das eigene Gotteshaus.

Doch das ist eben nur eine Zwischenstation. Jetzt muss zunächst das Votum der Experten abgewartet werden, wieviel überhaupt erneuert werden muss.

Spendenkonto

Damit die Dorfkirche erhalten bleibt: Spenden können auf das Spendenkonto mit folgender Kontonummer überwiesen werden: DE55 4525 0035 0004 4545 67 bei der Sparkasse Witten; Stichwort: Kirchensanierung.

Sommerfest

Seniorenhaus Witten-Stockum

SAMSTAG, 30. AUGUST 2025

14:00 - 18:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Süßes, Herzhaftes, frisch Gezapftes & Cocktails

Tombola mit attraktiven Gewinnen

Kinderschminken • Dosenwerfen • Enten angeln

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seniorenhaus Witten-Stockum • Helfkamp 8b, 58454 Witten



**SENIORENHAUS
WITTEN-STOCKUM**

Zuhause - hier bei uns.

Wir bieten Ihnen Kurzzeitpflege (auch solitäre) & vollstationäre Pflege.

Seniorenhaus Witten-Stockum GmbH | Helfkamp 8 b | D-58454 Witten

Telefon: 02302 9886100 | Fax: 02302 9886155 | E-Mail: info@seniorenhaus-witten-stockum.de

Glühofenhalle diente als Rüstungsbetrieb

te noch das Stadtbild. Entworfen wurde die Glühofenhalle von dem Architekten Emil Pfoser aus Mülheim a.d.Ruhr und in den Jahren 1941 – 1943 errichtet. Der Begriff „Glühofen“ bezieht sich auf die spezielle Art von Hochofen, die in der Halle installiert war. Diese Hochofen waren essenziell für die Produktion von Roheisen, das später in weiteren Schritten zu Stahl verarbeitet wurde.

Wie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe beschreibt, setzt sich die Glühofenhalle mit der rechtsseitig anschließenden Versandhalle aus zwei kubischen Baukörpern zusammen. Die Glühofenhalle entstand als langgestreckter, mit Klinkern verkleideter Betonbau und mit hohen Decken, um die schweren Maschinen und Anlagen aufzunehmen. Linksseitig ist ein zurückspringendes Treppenhaus angebaut. Über der Halle war ein großer Speisesaal mit Platz für ca. 500 Personen angeordnet. Markant ist die Gliederung der 9,70 Meter hohen Halle durch senkrechte Pfeilervorlagen: Jeweils drei senkrecht angeordnete Fenster pro Feld sollten diese Vertikalgliederung verstärken. Die Fensteröffnungen wurden mit Naturstein gerahmt.

Witten kann auf eine jahrhundertalte Geschichte zurückblicken: Herbede wird erstmals 851, Witten selbst 1214 in den Annalen erwähnt. Nicht wenige historische Gebäude Wittens sind als denkmalgeschützte Bauwerke und Bodendenkmäler in der Denkmaliste der Stadt Witten verzeichnet. IMAGE möchte Ihnen einige davon in loser Folge vorstellen. Heute nehmen wir die Glühofenhalle an der Stockumer Straße 20 in den Blick.

Gußstahlwerk diente Rüstungszwecken

Das Gelände des Annener Gußstahlwerkes – später Thyssen Maschinenbau GmbH – wurde ab 1865 durch den Kommerzienrat Emil König aus Ruhrort und den Kaufleuten Wilhelm Reunert und Rudolf König zur Herstellung von Stahl und Eisenfabrikaten entwickelt. Für den Denkmalschutz sind in dieser 160-jährigen Zeitspanne die Gebäude, die im Zeitraum zwischen 1933 und 1945 entstanden, vorrangig von Interesse. In diesen Jahren wurde das Gußstahlwerk unter der Oberaufsicht des Reichsministeriums unter Albert Speer für die Rüstung, besonders mit wichtigen Erzeugnissen für den Flugzeugbau, überproportional ausgebaut. Das Werk war auch eine Zwangsarbeitsstätte der KZ-Häftlinge vom Außenlager Buchenwald gewesen.

Glühofenhalle wurde im Zweiten Weltkrieg erstellt

Die Glühofenhalle ist nicht zu übersehen. Das markante Industriegebäude aus der NS-Zeit an der Stockumer Straße 20 prägt auch heu-

Außenfassade sollte auch „Schauseite“ sein

Das gestalterische Grundprinzip der Glühofenhalle war, die Außenfassaden als Stahlfachwerk mit Ziegelausfachung auszuführen, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten. Die Front war auch als Schauseite des Werkes mit repräsentativem Charakter gedacht – einem Anspruch, dem die Halle aufgrund ihres Zustands heute nur noch sehr reduziert genügt. Die Glühofenhalle unterliegt aktuell keiner Nutzung. Als bedeutendes Denkmal, das die industrielle Vergangenheit der Stadt mit der Entwicklung des Werkes und den damit verbundenen Um- und Ausbau zu einem Rüstungsbetrieb in den Jahren des Zweiten Weltkrieges anschaulich dokumentiert, steht die Glühofenhalle nach Beschluss des Denkmalausschusses des Rates der Stadt Witten seit dem 29. August 2011 unter der lfd. Nr. 273 als Baudenkmal in der Denkmalliste der Stadt Witten.
von Matthias Dix



Freibad Witten-Annen zieht positive Halbzeitbilanz

Sonnenschein, Wasserspaß und viele gut gelaunte Gäste: Das Freibad Witten-Annen blickt auf eine erfolgreiche erste Hälfte der Badesaison zurück. Bislang konnten bereits mehr als 37.000 Besucher begrüßt werden – das sind rund 19.000 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

„Unser Halbzeitfazit fällt durchweg positiv aus“, freut sich Markus Borgiel, Hauptabteilungsleiter bei den Stadtwerken Witten. „Zwar war der Mai noch wetterbedingt durchwachsen, dafür bescherte uns der Juni und auch der Juli bislang hochsommerliche Tage mit jeweils über 3.000 Badegästen.“

Rekordtag bei Hitze und Besucherandrang

Der bislang besucherstärkste Tag mit über 3.900 Gästen war der 2. Juli, an dem bei Temperaturen von 37°C Hochbetrieb herrschte. Vor allem an diesen Tagen wird von der neuen Möglichkeit Gebrauch gemacht, Online-Tickets zu kaufen und damit einfach an der Kassenwarteschlange vorbeizugehen. Bislang wurden knapp 4.000 Tickets online erworben. Die digitalen Eintrittskarten gibt es hier: webshop.stadtwerke-witten.de/de/online-tickets.

40 Mitarbeitende für das Badevergnügen

Das Team am Beckenrand ist stets vor Ort: „Ohne unsere rund 40 Mitarbeitenden wäre ein reibungsloser Betrieb nicht möglich. Während in Nachbarstädten Freibäder teilweise schließen müssen, sind wir täglich von 6.30 bis 20.00 Uhr geöffnet – das ist keine Selbstverständlichkeit“, betont Borgiel. „Deshalb gilt mein besonderer Dank unseren Mitarbeitenden sowie den Sicherheitskräften vor Ort.“ Mit Blick auf die Sommerferien ist die Vorfreude groß – schließlich ist dies die wichtigste Zeit für das Freibad. In den vergangenen Jahren machten häufige Regentage vielen Familien einen Strich durch die Rechnung. Borgiel zeigt sich für 2025 optimistisch: „Wenn das Wetter mitspielt, bin ich zuversichtlich, dass wir die Besucherzahlen aus dem vergangenen Jahr – insgesamt 65.000 Gäste – übertreffen können.“

Attraktives Ferienprogramm

Neben dem Badevergnügen erwartet die Gäste in den Sommerferien ein abwechslungsreiches Zusatzprogramm: Ab Mitte August verwandelt sich das Freibad in ein Open-Air-Kino mit Filmen unter freiem Himmel. Am 24. August startet die große Poolparty mit Musik und Action auf dem Wasser für kleine und große Wasserfreunde. Der Abschluss der Saison wird Mitte/Ende September sein – eine Woche später dürfen dann noch die Vierbeiner beim Hundeschwimmen ins kühle Nass springen.

ZFF Praxis für Podologie

Zentrum für Haut- & Fußgesundheit

Medizinische Fußpflege

Spezialbehandlung bei:

- Diabetes
- Nagelpilz
- eingewachsenen Nägeln

Unsere Kernkompetenz liegt in der Fußgesundheit. Neben der klassischen medizinischen Fußpflege behandeln wir auch Nagelpilz, schmerzende Hühneraugen, drückende Schwielen und eingewachsene Nägel mittels einer Zehennagelspange.

Annenstraße 156 Telefon 02302 . 984 86 98
58453 Witten www.zff-witten.de



Bildungsquartier startet

Das Bildungsquartier Annen biegt auf die Zielgerade seiner Bauzeit ein! Wie Stadtbaurat Stefan Rommelfanger im Rat der Stadt Witten berichtete, startet die Baedekerschule an neuer Stelle nach den Herbstferien. Mit der Schule ist der Zeitplan auch schon abgestimmt. Eigentlich wäre es schon nach den Sommerferien soweit gewesen. Die Gründe für die Verzögerung sind gar nicht so viel anders als man es privat womöglich schon erlebt hat: Ist der Fußboden nicht fertig, können die Möbel nicht einziehen. Oder wie im Fall des Bildungsquartiers: Sind der Trockenbau sowie Estrich und Fliesenarbeiten im Verzug, können auch Folgegewerke nicht erledigt werden. Hinzu kamen verzögerte Lieferungen.

Das Bildungsquartier Annen entsteht nordwestlich des Bahnhofs Annen-Nord und angrenzend an den Park der Generationen auf einer etwa 2,2 Hektar großen Fläche. Einziehen dürfen in Zukunft die Baedekerschule, die OGS und der Kindertreff. In dem barrierefreien zweigeschossigen Gebäude finden sich im Erdgeschoss aber auch Räumlichkeiten, die bürgerschaftlich genutzt werden können: zum Beispiel für Vereinsarbeit, Vorträge, Repaircafés oder Feiern. Ergänzt wird der Neubau durch eine Dreifeldsporthalle, um das Angebot des Breitensports in Annen zu verbessern. Auch ökologische Fragen spielten bei Planung und Bau eine Rolle. Von Holzbauelementen, Recyclingmaterialien und Gründach über Photovoltaik bis hin zu einem gemeinsamen Blockheizkraftwerk mit dem Hallenbad werden diverse nachhaltige Elemente genutzt. Gesamtkosten rund 33,6 Mio Euro. *Quelle: lk*

HERE COMES THE SUN

Sonnenbrille in Ihrer Sehstärke

Neue Sonnenbrille schon für **48,-***

In Gleitsichtausführung schon für **99,-***

optic bongers
kontaktlinsen u. brillenmoden

Optic Bongers
Inh. Doris Drevermann
Annenstraße 131
58453 Witten
Telefon 02302-60534

* Komplettangebot: Fassung aus unserem Aktions-sortiment, Kunststoffgläser Index 1.5, Stärkenbereich ±4 dpt., cyl. +2 dpt.; Gleitsichtgläser Add. 3,0, UV-Schutz, Tönung 85% In Grau, Graugrün od. Braun.

Angebot gültig bis 31.8.2025

Logopädie & Stimme
Silvia Grünitz

Viel Spaß in der Schule!

- logopädische Therapie
- Individuelles Stimmcoaching (Einzel / Gruppen)

Bodenborn 68 • 58452 Witten
Telefon 02302 1782747
www.logopaedie-und-stimme.de

P kostenlose Parkplätze direkt vor der Praxis



Der großer Tag für kleine Schulstarter

Was zur Einschulung wirklich wichtig ist

Die Einschulung ist ein bedeutender Schritt für jedes Kind. Damit der Schulstart gelingt, sollten Eltern nicht nur an die Schultüte denken – auch Sehtests und sprachliche Vorsorge sind sinnvoll.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Mit der Einschulung beginnt für Kinder ein spannender neuer Lebensabschnitt. Vom vertrauten Kindergartenalltag geht es nun in eine Welt voller Regeln, Lernstoff und neuer Kontakte. Die meisten Kinder freuen sich auf den ersten Schultag – auch wenn sich hier und da Unsicherheiten einschleichen. Eltern können ihre Kinder stärken, indem sie die Vorfreude fördern und gut vorbereiten.

Mit guter Vorbereitung entspannt starten

Zur Einschulung gehört nicht nur der erste Schulranzen – auch Stifte, Hefte, Turnbeutel und die liebevoll gefüllte Schultüte sind Teil des großen Tages. Diese kleinen Rituale geben Sicherheit und machen den Schulstart zu einem schönen Erlebnis. Viele Schreibwarenhändler bieten vor Ort Beratung und spezielle Angebote rund um den Schulbeginn an.

Besser sehen, besser lernen

Was viele nicht wissen: Sehschwächen bleiben bei Kindern oft lange unentdeckt. Ein privater Sehtest beim Augenoptiker kann hier Abhilfe schaffen – am besten noch vor der Einschulung. So lassen sich Kurz- oder Weitsichtigkeit früh erkennen und mit einer passenden Brille korrigieren. Das sorgt für mehr Konzentration und Motivation im Unterricht.

Sprache als Schlüssel zum Lernen

Auch sprachliche Unsicherheiten können den Schulstart erschweren. Probleme mit der Aussprache oder dem Satzbau wirken sich direkt auf das Lesen und Schreiben aus. Ein Check beim Logopäden hilft, mögliche Sprachverzögerungen frühzeitig zu erkennen – oft reichen schon wenige Sitzungen aus, um Kinder fit für den Schulltag zu machen.

Der erste Schultag ist ein besonderes Erlebnis – für Kinder und ihre Familien. Wer neben dem Schulranzen auch an Augen und Sprache denkt, sorgt für beste Voraussetzungen. Denn gute Vorbereitung sind Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Lernen.

Was kommt in die Schultüte?

Fünf Kategorien – Die perfekte Mischung macht's:

- ✓ Süßes – aber mit Maß:
Esspapier, Buchstabenkekse oder essbare Knete
- ✓ Nützliches für die Schule:
Radiergummi, Anspitzer, Lineal, Schere, Trinkflasche, Brotdose
- ✓ Kleine Spielsachen & Lernspielzeug:
Springseil, Ball, Gummitwist, Plüschtier oder Fingerpupp, Rechenstäbchen, Magnetbuchstaben, Mal- und Schreibhefte
- ✓ Persönliches & Praktisches:
Schlüsselanhänger, Haarspangen, Sticker, Tattoos, Armbanduhr

Tip: Kleine, liebevolle Dinge machen die Schultüte zum Highlight!

schreiben – lesen – schenken
Storchmann
Ihr Fachgeschäft in Herbede

Alles für **SCHULANFANG & SCHULTÜTE!**

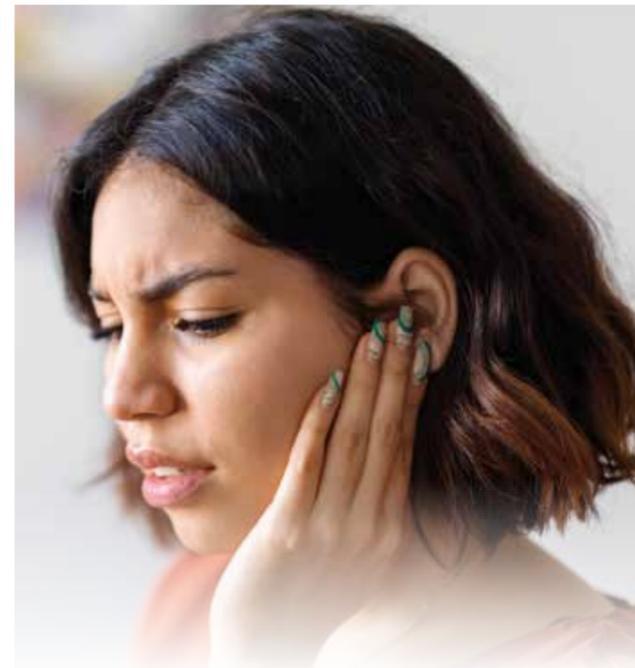
Kundenkarte 5% Rabatt

Witten-Herbede
Meesmannstr. 47
02302 9175040
E-Mail: pbs@storchmann.de

Tipps für den Schulstart

Wenn „der Ernst des Lebens“ beginnt, ist das sehr aufregend. So können Eltern die Schulanfänger unterstützen:

1. Statt „der Ernst des Lebens“ beginnt, lieber betonen, dass eine spannende Zeit beginnt und Kinder sehr viel lernen werden.
 2. Sicherheit ausstrahlen: Positiv von der eigenen Schulzeit berichten und sich beispielsweise gemeinsam alte Fotos ansehen.
 3. Schulanfang feiern: Der Schulanfang kann und sollte gebührend gefeiert werden. Eltern unterstreichen mit der Feier, dass es ihnen wichtig ist, dass das Kind jetzt zur Schule geht.
 4. Pausenhof vor Schulstart kennenlernen: Wenn das eigene Kind die Schule noch nicht kennt, kann man in den Ferien einen Ausflug zur Schule machen und sich das Gebäude von außen angucken. So ist zum Schulstart nicht alles neu.
 5. Innere Uhr anpassen: Die innere Uhr des Kindes muss langsam von „Ferienzeit“ auf „Schulzeit“ eingestellt werden. Dafür sollten die Eltern etwa eine Woche vor Schulanfang beginnen, die Zubettgehzeiten und die Aufstehzeiten an die Uhrzeiten des Schulalltages anzupassen.
 6. Schulsachen gemeinsam zusammenpacken.
 7. Verabredungen planen und begleiten - vielleicht mit Kindern, die man schon kennt.
 8. Schulweg abgehen.
 9. Morgenroutine planen - mit einem gemeinsamen Frühstück.
 10. Zu Hause lernen: dazu gehört ein fester Ort, an dem das Kind lernen kann. Idealerweise an einem eigenen kleinen Schreibtisch.
 11. Bei Problemen: Gespräch mit den Lehrern / der Schulberatungsstelle suchen.
- Quelle: Bezirksregierung Münster



Tinnitus verstehen und lernen, besser damit zu leben

Kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern ein Symptom: Geräusche ohne Schallquelle hören

Ein ständiges Pfeifen, Rauschen oder Summen im Ohr kann quälend sein. Was anfangs harmlos erscheint, entwickelt sich bei manchen Menschen zu einer dauerhaften Belastung. Doch es gibt Wege, mit Tinnitus besser umzugehen.

Was genau ist Tinnitus?

Tinnitus ist kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern ein Symptom: Betroffene hören Geräusche, die keine äußere Schallquelle haben. Diese Ohrgeräusche können pfeifen, rauschen, klingeln oder summen – in einem oder beiden Ohren, gelegentlich oder dauerhaft. Medizinisch wird Tinnitus nach seiner Dauer eingeteilt: Bis zu drei Monate gilt er als akut, zwischen drei und sechs Monaten als subakut. Hält er länger an, spricht man von chronischem Tinnitus. In diesen Fällen leidet oft auch die Lebensqualität deutlich.

Ursachen: Lärm, Stress und mehr

Tinnitus kann viele Auslöser haben. Häufigste Ursache sind Lärmschäden – etwa durch laute Musik, Maschinen oder plötzliche Geräuschspitzen ab etwa 120 Dezibel. Auch ein Hörsturz, Erkrankungen des Innenohrs wie Morbus Menière oder Verspannungen im Nackenbereich können ihn verursachen. Weitere mögliche Auslöser sind Medikamente, Kopfverletzungen oder

Witten HÖRT
Hörgeräte & Zubehör

- Ihr Spezialist für kleinste Im-Ohr- und Akku Hörsysteme
- inhabergeführtes - nicht filialisierendes HörerätFachgeschäft
- Ihr Atelier-Spezialist für fast unsichtbare Hörgeräte
- faire Preise mit bestem Service

Jetzt Termin vereinbaren für einen kostenlosen Hörtest und unverbindliches Probetragen der neuen Hörsysteme: ☎ 398 65 88
📞 0176 - 301 88 656

Hörakustikermeister Paul Lemke freut sich auf Ihren Besuch!

Witten HÖRT GmbH · Johannisstraße 12 · Witten
Montag bis Freitag 9:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

psychische Belastungen wie Angst und Erschöpfung. In vielen Fällen wird keine eindeutige körperliche Ursache gefunden – dann spielt meist die akustische Signalverarbeitung im Gehirn eine zentrale Rolle.

Therapie: Den Tinnitus umlernen

Ein bewährter Ansatz ist die Geräuschtherapie. Dabei wird ein leises Rauschen über sogenannte Noiser erzeugt – kleine Geräte, die wie Hörsysteme hinter dem Ohr getragen werden. Ziel ist es, das Tinnitusgeräusch für das Gehirn weniger bedeutend erscheinen zu lassen. Die Therapie erfordert Geduld: Das Gehirn muss lernen, das Geräusch als unwichtig einzuordnen. Bei gleichzeitigem Hörverlust kommen spezielle Hörgeräte mit Tinnitus-Funktion zum Einsatz.

Umgang mit dem Dauerton

Tinnitus lässt sich selten vollständig beseitigen – aber der Umgang damit kann entscheidend verbessert werden. Entspannungstechniken, Stressabbau, Bewegung und bewusster Umgang mit Lärm helfen vielen Betroffenen. Auch psychotherapeutische Begleitung kann sinnvoll sein.

Mit der richtigen Unterstützung lässt sich der Tinnitus oft deutlich lindern – und Betroffene gewinnen Lebensqualität zurück.

Quelle: www.kind.com

H | J
HÖRTECHNIK JAKOBS

Bahnhofstr. 57, 58452 Witten
Tel.: 02302-1 79 90 18
E-Mail: kontakt@hoer-technik-jakobs.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9 - 13 Uhr + 14 - 18 Uhr

- ▶ Hörgeräte
- ▶ Tinnitusberatung
- ▶ Gehörschutz
- ▶ Hausbesuche

und vieles mehr...

...AUS LIEBE ZUM HANDWERK



Trost spenden für jeden

Der Ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen e.V. stellt sich vor

Seit über 25 Jahren begleitet der Ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase. Haupt- und Ehrenamt arbeiten hierbei Hand in Hand. Mehr als 60 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen die Betroffenen und bieten ihre Unterstützung an, dort wo die Menschen leben, nämlich zuhause, in stationären Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Für diesen Dienst werden natürlich Ehrenamtliche gesucht. Diese werden dann intensiv in einem Vorbereitungskurs, einmal im Jahr abwechselnd in Witten und in Hattingen, geschult: Über mehrere Monate befassen sie sich mit Themen rund um Leben, Sterben, Tod und Trauer. Dazu gehören u.a. Spiritualität, Seelsorge, ebenso wie biologische Prozesse beim Sterben und Gesprächsführung. Sie sind für Sterbende und Angehörige da und stellen sich ihren Sorgen und Ängsten. „Niemand soll sich alleingelassen fühlen. Alles, was diese Menschen bewegt, hat seinen Ort und seine Berechtigung“, sagen die beiden Koordinatorinnen Susanne Gramatke und Andrea Glaremin aus dem Regionalbüro in Witten (Foto oben). Wichtig zu erwähnen ist hierbei außerdem, dass vom Hospizdienst keinerlei pflegerische Maßnahmen vorgenommen werden. „Wichtig ist auch, dass der Sterbende offen und einverstanden mit unseren Diensten ist“, ergänzt Andrea Glaremin. Außerdem muss immer der Sterbende im Fokus stehen, wissen die erfahrenen Fachfrauen, „deshalb sind Personen, die sich selbst in Trauer befinden oder psychisch krank sind von diesem Ehrenamt ausgeschlossen.“ „Von jedem Sterbenden lernen wir auch etwas – so ist unsere Arbeit auch immer ein Geben und Nehmen“, erklären sie weiter. Diese Begleitungen sind für alle Betroffene kostenlos! Unterstützt wird der Verein von den Krankenkassen, den Mitgliedsbeiträgen, Benefizveranstaltungen und Spenden.

„Auch trauernde Menschen haben wir im Blick und schenken ihnen Gehör.“ Vor gut einem Jahr ergab sich die Gelegenheit, den ehemaligen Blumenladen auf dem Ev. Friedhof an der Pferdebachstraße zu übernehmen. Dort ist ein Ort der Begegnung, des Vertrauens und der Ruhe entstanden. An jedem Wochentag sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen anzutreffen, die gerne zuhören, Zeit haben und für alle da sind, die Abschied nehmen müssen, die reden möchten, Fragen haben und ausruhen möchten. Der Laden heißt, in Anlehnung an seine Vorgeschichte, „Statt Blumen“.



Weitere Angebote des Vereins

Monatliches Trauercafé, Letzte Hilfe Kurse (nächster Termin: 20. August), Begleitung der Eltern von „Sternenkindern“. Im Projekt „Hospiz macht Schule“ arbeiten wir eine Woche lang mit Grundschulkindern an den Themen „Leben, Sterben, Tod und Trauer“ und helfen, sie auf diese wichtigen Lebens-themen vorzubereiten. Außerdem wird es Angebote zu bestimmten Anlässen wie z.B. Ewigkeitssonntag, Weihnachten oder Welthospiztag geben.

Das Regionalbüro für Witten befindet sich auf dem Gelände der Ev. Stiftung Diakoniewerk Ruhr Witten im Mutterhaus, Pferdebachstraße 39a, 58455 Witten, Tel.: 01749726265, E-Mail: ahd@dwr.de



Pflege gut geplant

Wie Sie die passende Pflegelösung finden – für sich selbst oder Ihre Angehörigen

Pflege betrifft uns alle. Wer rechtzeitig plant, behält den Überblick und kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Doch zuerst sollte man sich über die wichtigsten Schritte, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen im klaren sein.

Bedarf erkennen und richtig einschätzen

Die Wahl der passenden Pflege beginnt mit einer ehrlichen Einschätzung des Bedarfs. Neben dem körperlichen Gesundheitszustand sind auch kognitive Fähigkeiten, Mobilität, Medikamente und der Alltag entscheidend. Wo genau besteht Hilfebedarf – bei der Körperpflege, im Haushalt oder bei der Ernährung? Zusätzlich ist das seelische und soziale Wohlbefinden zu berücksichtigen. Denn Lebensqualität hängt nicht allein von medizinischer Versorgung ab. Eine gute Bedarfsanalyse ist der Schlüssel für jede weitere Entscheidung.

Pflegeformen im Überblick

Ist der individuelle Bedarf erfasst, können die verschiedenen Pflegeoptionen gegeneinander abgewogen werden. Viele beginnen mit der **familiären Pflege**. Angehörige übernehmen Verantwortung, oft aus Nähe und Verbundenheit. Das bietet emotionale Vorteile, ist jedoch auch mit Belastungen verbunden – körperlich, organisatorisch und psychisch. Wer auf externe Hilfe zurückgreifen möchte, findet bei **ambulanten Pflegediensten** professionelle Unterstützung. Diese kommen regelmäßig ins Haus, übernehmen Pflege, Betreuung und Haushaltsaufgaben und ermöglichen so ein Leben in vertrauter Umgebung mit zusätzlicher Entlastung.

Wenn der Pflegebedarf sehr hoch ist, aber ein Verbleib in den eigenen vier Wänden gewünscht wird, kann eine **24-Stunden-Betreuung** eine Lösung sein. Eine Pflegekraft lebt im Haushalt, betreut rund um die Uhr – das bedeutet intensive Begleitung, erfordert aber höhere finanzielle Mittel und rechtliche Klarheit. Eine weitere Möglichkeit ist das **betreute Wohnen**: geeignet für Menschen, die noch weitgehend selbstständig leben, aber Sicherheit und Unterstützung in greifbarer Nähe wünschen. Barrierefreie Wohnungen, Serviceangebote und gemeinschaftliches Leben machen dieses Modell attraktiv.

Wenn umfassende Versorgung notwendig wird, kann ein **Pflegeheim** die beste Wahl sein. Dort erhalten Pflegebedürftige rund um die Uhr medizinische und soziale Betreuung in einer dafür ausgestatteten Umgebung. Auch wenn dieser Schritt emotional oft schwerfällt – er kann die richtige Entscheidung sein, wenn Sicherheit und Versorgung im Vordergrund stehen.

Ergänzend dazu gibt es **Tages- und Kurzzeitpflegeangebote**, die zeitlich begrenzte Betreuung ermöglichen – etwa zur Entlastung Angehöriger oder als Übergangslösung nach Klinikaufenthalten.

Kosten und Finanzierung

Pflege ist nicht nur eine persönliche, sondern auch eine finanzielle Herausforderung. Die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt je nach Pflegegrad einen Teil der Ausgaben. Grundlage dafür ist eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst. Die Höhe der Leistungen variiert nach Bedarf und gewählter Pflegeform. Es lohnt sich, eine detaillierte Kostenaufstellung zu erstellen – inklusive Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen und möglichen Eigenanteilen. Neben der Pflegeversicherung gibt es weitere Unterstützung wie Sozialhilfe, Wohngeld oder steuerliche Entlastungen für pflegende Angehörige.

Qualität als Entscheidungskriterium

Die Qualität der Versorgung sollte immer im Mittelpunkt stehen. Dazu gehört die fachliche Qualifikation des Pflegepersonals ebenso wie die Zeit, die für individuelle Betreuung bleibt. Der Betreuungsschlüssel, Fortbildungsangebote und Spezialisierungen – etwa für demenzkranke Menschen – sind dabei wichtige Kriterien. Auch die Umgebung spielt eine zentrale Rolle: Ob zu Hause oder in einer Einrichtung, Barrierefreiheit, Orientierung und Rückzugsmöglichkeiten tragen zum Wohlbefinden bei. Ein gutes Pflegeangebot zeichnet sich außerdem durch soziale Integration aus. Aktivitäten, gemeinschaftliche Angebote und die Einbindung von Angehörigen tragen zur Lebensqualität bei. Pflege sollte also nicht nur Versorgung bieten, sondern auch menschliche Nähe, Beschäftigung und Selbstbestimmung ermöglichen.

Der Weg zur richtigen Entscheidung

Wer frühzeitig mit seinen Eltern, Partnern oder Kindern über Wünsche und Möglichkeiten spricht, schafft Klarheit. Offene Gespräche nehmen Ängste, fördern Verständnis und helfen, gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Dabei sollten auch realistische Erwartungen und Grenzen benannt werden.

Professionelle Beratungsangebote können diesen Weg sinnvoll begleiten. Pflegestützpunkte, Krankenkassen und unabhängige Stellen informieren kostenlos über Pflegeformen, Ansprüche und Unterstützungsangebote. Bei der Auswahl von Einrichtungen oder Diensten helfen persönliche Besichtigungen, Gespräche mit Pflegekräften und – wenn möglich – kurze Probeaufenthalte. So lassen sich Eindrücke gewinnen und eine fundierte Entscheidung treffen.

Wer rechtzeitig vorsorgt, entlastet Angehörige und behält selbst die Kontrolle. Mit einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung legen Sie fest, wer im Ernstfall entscheiden darf – und wie Ihre Wünsche aussehen. Diese Dokumente gewinnen an Bedeutung, wenn eigene Entscheidungen nicht mehr möglich sind.

Pflege betrifft nicht nur Ältere oder Angehörige – sondern uns alle. Wer sich frühzeitig informiert, Entscheidungen nicht aufschiebt und professionelle Unterstützung nutzt, kann Pflege als gestaltbaren Lebensabschnitt begreifen. Eine passende Lösung zu finden ist möglich – und oft einfacher, wenn man sich gut vorbereitet.

Quelle: www.pflege-panorama.de

Pflegeberatung – auch bei Ihnen zu Hause.

Ihr Pflegeberater der SL- Pflegeberatung

Sascha Lengnick

- ✓ Begleitung bei der Pflegegradbestimmung
- ✓ Beratungsbesuch nach 37.3 SGB XI
- ✓ Fortbildungen für Pflegepersonen

☎ 01739895950
✉ kontakt@sl-pflegeberatung.de
🏠 Bald mit Standort in Witten

Lebensfreude Zuhause

Mobile Alltagsbetreuung
Inh. K. Ryari

Leistungen

- ✓ Alltagshilfe & Betreuung
- ✓ Haushaltshilfe (z. B. Küche, Saugen)
- ✓ Begleitung (z. B. Termine, Einkäufe)
- ✓ Freizeit (Kochen, Lesen, Gespräche)

Wir freuen uns auf Bewerbungen als Alltagshelfer*in mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft

☎ 02302 / 4003040 • ☎ 0157 38127841 • ✉ kontakt@lebensfreude-zuhause.de

Chelonia

Ihre freundliche Einrichtung für betreutes Wohnen in Witten

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein

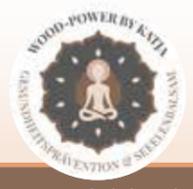
☎ 02302 580860

! Aktuell freie Wohnungen zu vermieten !

Chelonia Pflege GmbH
 Wannan 144 • 58455 Witten
 E-Mail: chelonia-bochum@t-online.de
www.chelonia-online.de

Bist Du bereit, Dich selbst zu entfesseln? In Dir lodert ein Feuer – spürst Du es?
DEIN WACHSTUM BEGINNT DA, WO DU DEINE GRENZEN SPRENGST!

WOOD-POWER BY KATJA
 Energie- & Persönlichkeitsarbeit
 Katja Lente – Wegbegleiterin mit ♥



01525 6231974 • wood-power-by-katja-gesundheitspraevention-seelenbalsam.de

Zu wenig Natur macht krank

Im Wald findet der gestresste Mensch zu sich selbst. Mehr noch: Waldbaden hält Körper und Seele gesund. Und eigentlich sollte jeder ein bisschen Natur in seinen Alltag integrieren. Man vermutet, dass die therapeutische Wirkung des Waldes auf Körper und Seele auf Terpenen beruht, den wichtigsten Ingredienzen ätherischer Öle, die aus Rinde und Blättern von Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen ausdünsten. Nimmt der Mensch sie über Haut und Lunge auf, beruhigt sich der Sympathikus, ein Teil des vegetativen Nervensystems, der in Stresssituationen Flucht- und Kampfreaktionen steuert. Zugleich erhöht der Ruhe-Nerv Parasympathikus, der als Gegenspieler des Sympathikus der körperlichen Regeneration dient, seine Aktivität. Shinrin-Yoku, japanisch für „Baden im Wald“, wird in Japan als Bestandteil eines gesunden Lebensstils gepriesen. Den Begriff hat das dortige Forstministerium im Jahre 1982 geprägt. Shinrin-Yoku bedeutet, mit allen Sinnen in die Stille und Unberührtheit des Waldes einzutauchen. An japanischen Universitäten ist Waldmedizin ein anerkanntes Forschungsgebiet. Seit etlichen Jahrzehnten untersuchen dort Wissenschaftler die Auswirkungen, die ein Aufenthalt im Wald auf menschliche Psyche und Physis hat. Demnach verbessert bereits ein kurzes Waldbad Atmung, Puls und Blutdruck. In Deutschland sieht das noch anders aus: Das Waldbaden ist bislang nicht als Therapieform anerkannt und wird von Krankenkassen nicht übernommen. Etabliert hat sich bereits ein Waldtrainingsprogramm für Heimbewohner, entwickelt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Rund 100 Pflegeeinrichtungen in 14 Bundesländern bieten es mittlerweile an. Das sogenannte „Lübecker Modell Bewegungswelten“ ist ein körperlich, geistig und sozial aktivierendes Präventionsprogramm für ältere Menschen, die bereits körperliche und kognitive Einschränkungen haben. *Quelle: NABU*

Grund für Überschuldung

Erkrankungen, Sucht oder Unfall überholen Arbeitslosigkeit als Hauptauslöser von Überschuldung.

Zum ersten Mal seit Beginn der amtlichen Erhebungen zu den Hauptursachen von Überschuldung ist „Krankheit, Sucht oder Unfall“ der häufigste Auslöser für private Überschuldung in Deutschland. Das zeigen aktuelle Daten des Statistischen Bundesamts (DESTATIS) für das Jahr 2024: Mit 18,1 % liegt der Anteil noch vor Arbeitslosigkeit (17,4 %). Prof. Dr. Eva Münster, Inhaberin der Professur für Allgemeinmedizinische Versorgungsforschung in vulnerablen Bevölkerungsgruppen am Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (iamag) der Universität Witten/Herdecke (UW/H), sieht darin ein alarmierendes Signal – und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Eine schwere Krankheit trifft viele Menschen doppelt: gesundheitlich und finanziell“, erklärt Prof. Münster. „Die damit verbundene finanzielle Belastung wird bisher viel zu wenig wahrgenommen – in der Forschung, in der Versorgung und in der Politik.“

Die Zahlen des Statistischen Bundesamts belegen, was Betroffene seit Jahren berichten: Wer ernsthaft erkrankt, rutscht schnell in finanzielle Not. Gründe sind unter anderem Einkommensausfälle, gekoppelt mit Kreditzahlungen während längerer Krankheitszeiten, und hohe Zuzahlungen bei Medikamenten oder Reha-Maßnahmen. Dabei deckt das Krankheitsspektrum der Betroffenen die gesamte Bandbreite medizinischer Diagnosen ab – von Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen über psychische Erkrankungen bis hin zu Krebs- und Kreislaufsystemerkrankungen.

Forschung im Rückstand

„Wir wissen, dass Krankheit zur Überschuldung führen kann – aber wir wissen viel zu wenig darüber, wie genau das passiert“, betont Münster. Zwar werde die Kategorie „Krankheit, Sucht oder Unfall“ in der Überschuldungsstatistik erfasst, doch differenzierte wissenschaftliche Erkenntnisse zu den genauen Mechanismen, etwa zur Rolle bestimmter Diagnosen oder psychischer Erkrankungen, fehlten weitgehend. Auch die Auswirkungen von Scham, sozialen Brüchen oder digitalen Konsummustern würden kaum erforscht. Prof. Dr. Eva Münster fordert vor allem einen Strategiewechsel: „Wir brauchen nicht mehr Reaktion, sondern zielgenauere Forschung und darauf aufbauende evidente Präventionsmaßnahmen. Wer eine schwerwiegende Diagnose erhält, muss frühzeitig auch über finanzielle Risiken aufgeklärt und unterstützt werden.“

Quelle: www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Vermoege-Schulden/Tabellen/ueberschuldung.html

Franziska hospitierte bei den Grünen Damen EvK Witten



Die Schule hat Franziska Seidewitz einen Tag lang gegen einen grünen Kittel getauscht: Die 17-jährige Schülerin des Albert-Martmüller-Gymnasiums hospitierte bei den Grünen Damen und Herren im Evangelischen Krankenhaus Witten. Sie begleitete ihre Mutter Diana Seidewitz, die schon seit rund fünf Jahren ehrenamtlich bei den Grünen Damen und Herren mitarbeitet. Gemeinsam besuchten Mutter und Tochter Patientinnen und Patienten auf zwei Stationen, plauderten mit ihnen oder brachten ihnen frisches Wasser.

Mit der Hospitation unterstützte die junge Wittenerin die Kampagne „Aktion Tagwerk – Dein Einsatz zeigt Wirkung“. Dabei gehen Schülerinnen und Schüler für einen Tag arbeiten, suchen sich Sponsoren für einen Spendenlauf oder organisieren kreative Aktionen. Mit den Verdiensten oder Spenden, die der Nachwuchs für sein Engagement erhält, unterstützt die Stiftung Tagwerk Projekte für Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt. Für ihr Engagement erntete die Schülerin viel Lob von den Patientinnen und Patienten des EvK. Und von Mama Diana Seidewitz gab es eine großzügige Spende – die nun eben jener Kampagne zugutekommt.



Bewegung, Eis und ganz viel gute Laune

In der Chelonia Tagespflege wird jedem geholfen

„Uns ist es wichtig, auf die Wünsche unserer Gäste einzugehen“, betont Stephanie Ludwig, Inhaberin der Chelonia Tagespflege in Heven. „Ist das Wetter gut, machen wir einen Spaziergang und gehen ein Eis essen, möchte ein Gast heute lieber Gesellschaftsspiele spielen statt beim Beautyprogramm mitzumachen – kein Problem“, führt sie weiter aus. „Jeder soll sich hier gehört und verstanden fühlen.“ Stephanie Ludwig lebt ihren Beruf mit Leib und Seele. „Ich bin selbst gelernte Altenpflegerin und weiß, was der Beruf für Facetten mit sich bringt“, erklärt sie. „Da muss man schon für geschaffen sein, sich in allen Bereichen auf die Gäste einlassen zu können.“

„Mir liegt das Wohl unserer Gäste und insgesamt von jedem hilfebedürftigen Menschen sehr am Herzen“, betont die Inhaberin und erzählt begeistert von einer Situation, in der sie zwei alte Bekannte in der Tagespflege wieder vereinen durfte. „Das war richtig schön, die beiden hätten sich sonst wahrscheinlich in ihrem Leben nicht mehr wiedergesehen.“

Hilfe im Pflegedschungel

Auch bei der Pflegebürokratie helfen Stephanie Ludwig und ihr Team gerne dabei, den Überblick nicht zu verlieren: Wo beantrage ich was? Was wird bezuschusst? Welches Formular muss ich ausfüllen und wo muss ich mich melden? Dem allen begegnen die Angehörigen von Pflegebedürftigen häufig in solchen Situationen das erste Mal. Für Stephanie Ludwig sind diese Dinge alltäglich, für sie ist es ein Leichtes sich im Pflegedschungel zurechtzufinden. „Deshalb ist es mir besonders wichtig, mir wirklich die Zeit für jeden einzelnen Gast zu nehmen. Und das fängt schon bei der Anmeldung an.“ Hier wird für jeden Gast individuell die beste Lösung gefunden. Dabei profitieren die Gäste auch von ihrem vielseitigen Netzwerk, welches viele ergänzende Leistungen umfasst. „Wir schauen gemeinsam, wo der Gast steht, und sorgen dann individuell dafür, dass der Gast so lange wie möglich eigenständig zuhause leben kann.“

Beim Sommerfest der Chelonia Tagespflege wurde getanzt, gequatscht und der Tag bei einem Eis und vielen anderen Leckereien genossen.

Familiäre Atmosphäre

„Bei uns ist es total familiär“, erzählt die Inhaberin begeistert. „Hier entwickeln sich Freundschaften und unsere Gäste merken: hier kann es noch mal richtig Spaß machen.“ Es wird erzählt, gebastelt, gebacken, geturnt, gesungen und vor allem viel gelacht. „Auch auf die warmen Tage sind wir sehr gut eingestellt“, erklärt sie weiter. „Unsere Räumlichkeiten sind teils klimatisiert und wir haben immer Sonnenhüte, Sonnencreme und Sonnenbrillen parat“, führt sie weiter aus. „Auch ein erfrischendes Eis oder ein kühles Getränk dürfen natürlich nicht fehlen.“ Den Enthusiasmus der Einrichtung wissen die Gäste und deren Angehörige zu schätzen. „Wir freuen uns natürlich sehr, wie zufrieden die Familien mit unserer Arbeit sind. Da kommt es auch schon mal vor, dass wir über die Jahre mehrere Generationen einer Familie betreuen durften“, so Frau Ludwig. Nicht wenig trägt hierzu auch die Kontinuität der Mitarbeitenden bei. Auch Stephanie Ludwigs Mutter sowie ihr Ehemann Adrian sind immer mit im Geschehen. „Hier geht es wirklich zu, wie in einer kleinen Familie.“ *von Jessica Niemerg*



Adrian und Stephanie Ludwig freuen sich auf dem Sommerfest der Chelonia Tagespflege zusammen mit Jessica Niemerg über die gute langjährige Zusammenarbeit mit IMAGE Witten.



Tagespflege Chelonia

Stephanie Ludwig
 Mo. – Fr. 7 – 16 Uhr



Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

- Strukturierter Tagesablauf
- Fahrdienst
- Pflege und Betreuung
- Bewegungsangebote
- Entspannungs- u. Beautyangebote
- und vieles mehr!!!

Fachlich kompetente Betreuung in familiärer Atmosphäre – seit 2004!

Tagespflege · Hellweg 50 · 58455 Witten · Tel. 0 23 02-58 98 413 · Fax 0 23 02-58 98 468 · www.chelonia-tagespflege.de

Endoprothetik: Ein Händchen für das Handwerk

IMAGE im Gespräch mit Chefarzt Dr. Guido Rölleke, Evangelisches Krankenhaus Witten.

Dr. Guido Rölleke ist neuer Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie am Evangelischen Krankenhaus Witten. Am EvK-Standort in Herne ist der Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie bereits seit mehr als sechs Jahren Chefarzt. Seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Implantationstechnik sorgen dafür, dass er nun gemeinsam mit seinem Team die endoprothetische Versorgung zum Wohle der Patienten und Patientinnen in Herne und Witten durchführt. Beide Häuser gehören zum Ev. Verbund Augusta Ruhr (EVA Ruhr).

IMAGE hat mit ihm über die Versorgung mit künstlichen Knie- und Hüftgelenken gesprochen.



Chefarzt Dr. Guido Rölleke
Foto: EvK Witten

IMAGE: Was versteht man unter Endoprothetik?

RÖLLEKE: Eine Endoprothese ist ein künstlicher Gelenkersatz. Man unterscheidet dabei den vollständigen Gelenkersatz und die Teilendoprothese, die eben nur Teile eines Gelenks ersetzt. Eine Endoprothese wird dann notwendig, wenn ein zerstörtes Gelenk seine Funktion dauerhaft nicht mehr erfüllen und nur noch eingeschränkt bewegt werden kann und die konservativen Möglichkeiten nicht mehr ausreichen. Die Lebensqualität des Patienten ist deutlich eingeschränkt und er leidet unter chronischen, schubweise verlaufenden Schmerzen. Grund dafür ist fast immer eine Arthrose. Das bedeutet, es kommt zu einer Schädigung des Gelenkknorpels und in der Folge zu einer Kapselschwellung, einer Gelenkreizung und schließlich zu einer schmerzhaften Bewegungseinschränkung. Die Gründe für eine Arthrose sind unterschiedlich. Sehr oft sind es Fehlstellungen, die irgendwann immer mehr Probleme machen. Die Endoprothetik ist dann das Mittel der Wahl, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgereizt sind. Wir führen hier etwa 600 endoprothetische Operationen pro Jahr durch. Mehr als die Hälfte davon betreffen das Knie, ein weiterer großer Teil die Hüfte. Schulterversorgungen sind eher selten.

IMAGE: Wie wird die Diagnose gestellt?

RÖLLEKE: Neben einer ausführlichen Anamnese, die in einem Gespräch erörtert wird, werden verschiedene Untersuchungen durchgeführt. In einer klinischen Untersuchung wird das betroffene Gelenk untersucht und auf Stabilität, Beweglichkeit und Schmerzen überprüft. Eine Röntgenuntersuchung wird immer durchgeführt, unter bestimmten Umständen kommt es außerdem zu einer Computer- oder Kernspintomographie.

IMAGE: Wann wird eine Operation notwendig?

RÖLLEKE: Es gibt Leitlinien, die vorgeben, unter welchen Umständen operiert wird. Das Beschwerdebild muss dabei zur Erkrankung passen. Es kann vorkommen, dass ein Röntgenbild ein stark beeinträchtigtes Knie oder eine Hüfte zeigt, der Patient aber noch keine Beschwerden hat. In solchen Fällen wird auch nicht operiert. Die Operation ist erst dann das Mittel der Wahl, wenn wirklich alle anderen Möglichkeiten ausscheiden. Kommt es zur operativen Versorgung, so dauert eine solche Operation etwa eine Stunde bei der Hüfte und 75 Minuten beim Knie. Die Prothese kann auf verschiedene Weise mit dem Knochen verbunden werden. Wir nutzen die Möglichkeit einer zementfreien Verankerung des künstlichen Gelenks in der Regel bei jüngeren Patienten, bei denen die Knochen noch besser sind als bei älteren Patienten.

Bei ihnen greifen wir eher auf eine Knochenzementverankerung zurück. Die eingesetzten Implantate haben sich im Laufe der letzten Jahre deutlich verbessert und sie lassen sich auch besser verankern. In der Regel sind sehr kleine chirurgische Schnitte möglich – nicht ganz minimalinvasiv, aber auch nicht viel größer. Die Haltbarkeit der Implantate hat sich ebenfalls deutlich verbessert. Ein künstliches Hüftgelenk hält heute normalerweise etwa 25 Jahre, ein Kniegelenk um die zwanzig Jahre. Nach dem Einsetzen eines Gelenkersatzes dauert der stationäre Aufenthalt meist etwa eine Woche. Danach ist eine physiotherapeutische Nachbehandlung mit Mobilisationsübungen notwendig. Der Schwerpunkt der Physiotherapie liegt auf gezieltem Muskelaufbau und der Gangschulung. Mit regelmäßigen Nachuntersuchungen beim Orthopäden oder in der Klinik können mögliche Komplikationen frühzeitig erkannt werden. So wird die langfristige Funktion des künstlichen Gelenks sichergestellt.

IMAGE: Oft taucht der Vorwurf auf, es gäbe zu viele Operationen?

RÖLLEKE: In Deutschland werden jährlich rund 400.000 künstliche Gelenke implantiert mit überdeutlichem Schwerpunkt bei Knie und Hüfte. Ausschlaggebend ist der Leidensdruck des Patienten und die Frage, ob klassische Methoden ausgereizt sind. Das sehen die aktuellen Leitlinien auch so vor. Daher kann ich für unser Haus und für meine Entscheidungen sagen, dass wir nach den Leitlinien arbeiten und daher nur dann operieren, wenn es wirklich die letzte Möglichkeit ist. Die Endoprothetik bietet aber in solchen Fällen eine hervorragende Lösung, damit die Patienten beschwerdearm werden und sich ihre Lebensqualität wieder deutlich verbessert. Das bezieht sich auf die Funktionsfähigkeit im Alltag. Wenn mir jemand sagt, er habe Einschränkungen und könne keinen Marathon mehr laufen, dann muss er es eben mit einem Halbmarathon versuchen (lacht). Das jedenfalls wäre kein Grund für die Durchführung einer Operation. Ganz außer Acht lassen dürfen wir allerdings nicht, dass viele Gründe für den künstlichen Gelenkersatz sich erst im Alter zeigen. Und wir haben eine Gesellschaft, die relativ alt ist und wird.

IMAGE: Kann man etwas für die Gesundheit seiner Gelenke tun?

RÖLLEKE: Manche Fehlstellungen von Hüfte oder Beinen kann man frühzeitig korrigieren. Die Hüftdysplasie beispielsweise ist eine Fehlbildung der Hüftgelenkpfanne, die entweder angeboren oder erworben sein kann. Deshalb schauen beispielsweise die Kinderärzte in den frühen Vorsorgeuntersuchungen schon genau hin, um eine angeborene Hüftdysplasie erkennen und korrigieren zu können. Ein weiteres Problem für eine sich im Laufe des Lebens herausbildende Arthrose können Fehlstellungen der Beine sein, sogenannte X- oder O-Beine. Hier können Einlagen oder Orthesen helfen.

Starke Muskeln rund um die Gelenke entlasten diese und beugen Fehlstellungen vor. Um die Gelenke zu stärken und gesund zu halten, ist eine Kombination aus regelmäßiger Bewegung, ausgewogener Ernährung und gegebenenfalls der Vermeidung von Risikofaktoren wie Übergewicht oder Rauchen wichtig. Schwimmen, Radfahren, Nordic Walking oder gelenkspezifische Gymnastik sind ideal, um die Gelenke zu bewegen, ohne sie zu überlasten. Immer ist regelmäßige Bewegung wichtig. Und die kann man oft in den Alltag integrieren. Einfach mal auf den Aufzug verzichten und stattdessen Treppen steigen. Kurze Spaziergänge in der Mittagspause und die Pause nicht sitzend zu verbringen, gehören ebenfalls dazu. Bei älteren Menschen kommt noch die Sturzprophylaxe dazu.

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie der Verzicht auf Genussgifte wie Alkohol und Nikotin sind nicht nur für die Gelenke sinnvoll. Jedes Kilo weniger entlastet die Gelenke. Übergewicht fördert entzündliche Prozesse und kann Gelenkprobleme verschlimmern. Es ist notwendig, auf die Signale des Körpers zu hören, um möglichst lange gesund zu bleiben.

von Dr. Anja Pielorz

Veranstaltungen im AUGUST

Medizin konkret: Wann brauche ich eine Prothese?

Dr. Guido Rölleke

27. August 2025 | 17 Uhr

Benefiz-Fußball-Turnier beim TuS Witten-Stockum

Mit Michael Wurst zugunsten der Palliativstation im EvK

29. August 2025 | ab 17 Uhr

Mehr Infos unter
www.evkwitten.de



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27
58455 Witten

02302.175-0

**Ev. Krankenhaus
Witten**
Lehrkrankenhaus der Universität
Witten/Herdecke

Termine

Sonntag, 3.8., 11 - 17 Uhr LWL Museum Zeche Nachtigall, Nachtigallstraße 35, Witten Familiensonntag an der Zeche Nachtigall

Das Museum bietet umfangreiche Spiel-, Spaß und Bastelangebote für Kinder und Erwachsene an. Der Zirkus Konfetti lädt zudem zum Staunen ein. **Eintritt frei.**
Anreise:
Die Muttenthalbahn pendelt zwischen 11 und 18 Uhr vom Parkplatz Nachtigallstraße mit der Gruben- und Feldbahn Besuchende zum Museum. Für die Fahrt mit der Muttenthalbahn werden Tagesfahrkarten ausgegeben, die am Tag ihrer Gültigkeit zu beliebig vielen Fahrten berechtigen.

Montag, 4.8., und jeden ersten Montag im Monat 20 - 23 Uhr WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, 58455 Witten Rock und Pop offenes Chorsingen

Der Musiker und Musikjournalist Helmut Brasse studiert eine Hand voll bekannter Rock- und Popsongs mit dem Publikum für das „Abschlusskonzert“ am Ende des Abends ein. Es ist kein „Rudelkaraoke“ und auch keine hochkomplizierte Chorprobe, sondern „irgendwas dazwischen“.
Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, dennoch werden die Songs meist mehrstimmig arrangiert. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Spaß beim Singen! **Eintritt 5 €**

Proben: montags bis freitags vom 6. - 20.8.

Saalbau Witten, Bergerstraße 25 Aufführung: 22.8. im Rahmen der MIGRANTENALE im Saalbau Theaterprojekt zum Mitmachen

Unter der Leitung der chilenisch-deutschen Theaterkompanie La Perra Alegría entsteht eine neue Inszenierung des Stücks „República del Excremento“ – ein künstlerisches Experiment, offen für alle Theaterinteressierten zwischen 16 und 99 Jahren.

Theaterworkshop und Aufführung

Der Workshop kombiniert Schauspieltraining mit kollektiver Stückentwicklung und findet überwiegend auf Englisch statt (auch Deutsch und Spanisch möglich). Die öffentliche Aufführung ist am 22. August im Rahmen der MIGRANTENALE geplant. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze jedoch begrenzt. Anmeldung über: forms.gle/teTo5YFX17Ng8LPu7. Bei Fragen: laperraalegria@gmail.com

Zum Stück

„República del Excremento“ basiert auf dem Gedichtband von Miroslava Rosales und behandelt Migration, Gewalt und Solidarität aus feministischer Sicht. Mehr Infos: www.kulturforum-witten.de

Donnerstag, 21.8., - Sonntag, 24.8.

Saalbau Witten, Bergerstraße 25 MIGRANTENALE: Neues Festival der Künste

Die MIGRANTENALE zeigt im Saalbau Witten vielfältige, spartenübergreifende Kunst – von Medienkunst bis Theater. **Alle Veranstaltungen sind kostenlos.** Migration wird hier als künstlerische Kraft verstanden.

Sechs internationale Projekte wurden für das Residenzprogramm ausgewählt:

- „We Who Do Not Belong“ – Tanzperformance von SoKo Jena
- „Stimmen der Freiheit“ – multisensorische Installation von Nadia Karimi, Liu Peimin, Shiva Siyahvashi und Paklia Polat
- „Arete Guasu – Fiesta Grande“ – rituelle Performance von Pampayruna
- „República del Excremento“ – Community-Theater von Samanta Pizarro Aliste, Adam Arhelger und Omar Guadarrama
- „Orange Red Blue“ – interaktive Performance von Nooshin Seifi
- „Pachamama“ – Mixed-Media-Arbeit von Kamalanetra Hung und Felipe González Berrios

Begleitet wird das Festival von der Ausstellung KUNST GRENZENLOS der Malteser Werke (21.-27.8.). Veranstaltet vom Kulturforum Witten und der freien Szene. Infos und kostenfreie Tickets: kulturforum-witten.de Instagram: [@migrantenale](https://www.instagram.com/migrantenale) & [@kulturforum_witten](https://www.instagram.com/kulturforum_witten)

Sonntag, 31.8., 10* Uhr

Tal der Deipenbecke *Bei Regen um 10.30 Uhr in der Ev. Kirche Bommern

Open-Air Gottesdienst

Anlässlich des 11. Sonntags nach Trinitatis findet ein Gottesdienst unter freiem Himmel am Fabriciusstein statt. Die musikalische Begleitung übernimmt ein Posaunenchor, der für eine ganz besondere Stimmung sorgen wird.
Weitere Informationen erhalten Sie bei **Pfrn. Dr. U. Wendel**, wendel@kirche-hawi.de, **02302 73470** und **Pfr. M. Waschhof**, waschhof@kirche-hawi.de, **02335 6847295**

„Impro im Quartier“ Improvisationstheater in der WERK°STADT

Tauchen Sie ein in die Welt der spontanen Kreativität und entdecken Sie die Freude am Spiel ohne Skript. Nehmen Sie Teil am Improvisationstheater „Impro im Quartier“. Unabhängig von Vorkenntnissen sind alle Interessierten willkommen. Vermittelt werden Grundlagen des Theatersports sowie Atem-, Stimm- und Körperübungen. Die Gruppe trifft sich donnerstags für zwei Stunden in der WERK°STADT.

Freuen Sie sich auf:

- Spielerische Übungen zur Förderung der Kreativität
- Techniken zur Verbesserung der Spontaneität
- Teamarbeit und gemeinsames Lachen
- Eine offene und einladende Gemeinschaft

Angeleitet wird der Kurs von Michael Remmert, Schauspieler aus Witten.

Der Kurs ist kostenfrei und findet donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr statt.

Anmeldung per Mail an remmertmichael@aol.com

Teilnahme ab 18 Jahren.



Angehörige queerer Kinder

Neue Selbsthilfegruppe für Angehörige queerer Kinder und junger Erwachsener in Witten geplant.

Was verändert sich, wenn das eigene Kind sich als lesbisch, schwul, bi, trans oder queer outet? Welche Fragen, Sorgen – aber auch welche neuen Perspektiven – entstehen dadurch im Familienalltag? In Witten soll nun eine neue Selbsthilfegruppe entstehen, die Eltern und Angehörigen queerer Kinder und junger Erwachsener die Möglichkeit zum vertrauensvollen Austausch bietet.

„Ich finde, reden ist immer gut“, sagt ein Vater, der selbst diesen Weg gegangen ist – und nun andere ermutigen möchte, ebenfalls ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten / Wetter / Herdecke soll die Gruppe einen Raum schaffen, in dem offen darüber gesprochen werden kann, wie sich der Umgang nach dem Outing verändert hat – emotional, kommunikativ, manchmal auch ganz praktisch.

Die Gruppe richtet sich an Eltern, Großeltern oder andere Bezugspersonen, die ihre Kinder auf ihrem Weg stärken möchten – unabhängig davon, ob sie gerade erst vom Outing erfahren haben oder schon länger Teil dieser Lebensrealität sind.

Geplant sind monatliche Treffen in Witten – in geschützter Atmosphäre und auf Augenhöhe. Die Teilnahme ist kostenlos und vertraulich. Derzeit wird eine Warteliste erstellt, um zukünftig zu einem ersten Treffen einzuladen. Weitere Informationen sind bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Witten unter Telefon: 02302 1559 oder per E-Mail: selbsthilfe-witten@paritaet-nrw.org erhältlich.

Auch andere Angehörige, die ihre Erfahrungen teilen oder einfach zuhören möchten, sind herzlich willkommen.



+++ IMAGE verlost 10 x 2 Freikarten! +++

Bis zum 24. August 2025 erwartet Sie ein spektakuläres Erlebnis: Europas größte mobile Dino-Ausstellung kommt nach Witten!

Erleben Sie die Giganten der Urzeit – darunter sind ein 37 Meter langer Brachiosaurus, ein T-Rex, ein Triceratops und viele weitere Dinosaurier. Neben faszinierenden Exponaten bietet die Ausstellung auch interaktive Attraktionen für Groß und Klein: eine Hüpfburg, eine Dino-Eisenbahn,

Dino-Reiten, eine Ausgrabungsstätte sowie Live-Shows, die die Welt der Dinosaurier lebendig machen.

Entdecken Sie die Wunder der Urzeit!

Öffnungszeiten:

Täglich von 14-19 Uhr
Wochenende von 11-19 Uhr
Mo & Di ist Ruhetag!!

Ort: Witten Bei Ostermann
Fredri-Ostermann-Straße 1-3

Dino-Show.de | +49 157 39117985

Wir verlosen 10 x 2 Freikarten!

Und so geht's: Schicken Sie unter dem Kennwort „DINO“ und Ihrem Absender (E-Mail-Adresse oder/und Telefonnummer nicht vergessen) eine Postkarte ausreichend frankiert an die **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58455 Witten** oder einfach eine E-Mail an: gewinnspiel@image-witten.de. **Einsendeschluss ist der 8.8.2025.**

Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahre mit Ausnahme der Mitarbeiter des „Image“-Magazins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist immer ausgeschlossen.

Die Gewinner der Freikarten werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt und können die Karten ab dem 11.8.25 an der Tageskasse der Ausstellung abholen.

Heimat-Preis Witten, Bewerbung bis 20.8.2025

Was macht Witten lebenswert, was macht es zur Heimat? Viele Menschen und Vereine aus Witten engagieren sich auf unterschiedliche Art für ihre Heimatstadt – in der Heimat- und Denkmalpflege, Pflege des Naturraums oder für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieses besondere Engagement wird auch in diesem Jahr mit dem „Heimat-Preis Witten“ ausgezeichnet. Bewerbungsschluss ist der 20. August 2025.

Der Landeswettbewerb

Für die Projekte in Witten stehen Preisgelder von bis zu 5.000 Euro zur Verfügung. Die Ausgezeichneten nehmen im Anschluss an einem Wettbewerb auf Landesebene teil. Die Preisverleihung erfolgt am 5. Dezember 2025 in einer Feierstunde.

Bedingungen für die Bewerbung: Der Heimat-Preis Witten basiert auf einer Bewerbung, die durch Vereine oder Privatpersonen erfolgen kann. Die Bewerbung erfolgt schriftlich per Post an **Stadt Witten, Referat Bürgermeister, Postfach 2280, 58449 Witten** oder online unter heimatpreis@stadt-witten.de.

Bewerbung – so geht's

Der Bewerbung ist eine Kostenkalkulation für die Maßnahmen beizufügen. Bewerbungsschluss ist der 20. August 2025. Dabei gilt das Eingangsdatum. Die Antragstellenden können die Bewerbung natürlich durch weitere Unterlagen (z.B. Fotos, Skizzen etc.) ergänzen.

Kriterien für die Förderung

Das Projekt/Engagement oder die

(Investitions-)Maßnahme läuft im Stadtgebiet von Witten oder wird hier im Jahr 2025 umgesetzt bzw. begonnen, erfolgt in hohem Maße mit ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement, erzielt nachhaltige Wirkung, beschäftigt sich mit dem Bereich Heimat- und Denkmalpflege, setzt sich für den Erhalt und die Pflege des heimatlichen Naturraums ein oder dient der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der lokalen/regionalen Verwurzelung.

Weitere Informationen zum Förderverfahren und zur Bewerbung gibt es bei **Claudia Kresin**, Stadt Witten -Referat des Bürgermeisters- unter Tel. (02302/) 81-1007 oder buergermeister@stadt-witten.de.

Quelle: SW

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?

Mit Anzeigen in Image...

- ▶ Zeit und Geld sparen: Kostenlose Anzeigengestaltung
- ▶ Bis zu 180 000 potentielle Neukunden durch Haushaltsverteilung
- ▶ Monatliches Erscheinen
- ▶ direkte Verteilung mit zweifacher Verteilkontrolle
- ▶ Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

Reiseservice
Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748

gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

Elektromobilcenter Witten

Mobilität im Alter

ELEKTROMOBILE
ROLLATOREN
AKKUS
ROLLSTÜHLE
KFZ-ANKAUF

24H WERKSTATT
VERLEIH SERVICE

Kostenlose Probefahrt vor Ort möglich!

ALLE KRANKENKASSEN - Crengeldanzstraße 24 | 58455 Witten
02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Lanwehr
MINERALÖL

HEIZÖL

WITTEN 02302- 91 4250

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 - 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
www.sicherheit.de

Mobilität trifft Musik

Unsere Autohaus-Gruppe ist stolzer Mobilitätspartner des Zeltfestivals Ruhr

Ein Festival, das bewegt – und wir bewegen es mit
 Wenn es am Kemnader See wieder nach Festival-Feeling duftet, wenn Musik, Lachen und Sommerfreude die Luft erfüllen, dann ist das Zeltfestival Ruhr nicht weit. Und wir – Ihre zuverlässige Autohaus-Gruppe aus der Region – sind mittendrin: als offizieller Mobilitätspartner des ZfR! Dass Mobilität mehr ist als von A nach B zu kommen, beweisen wir seit Jahren mit Herz, Verstand und einer Flotte, die für jede Situation das passende Fahrzeug bereithält. In diesem Jahr bringen wir diese Stärke wieder auf eine besonders spannende Bühne – die des Zeltfestivals Ruhr, einem der beliebtesten Open-Air-Events Deutschlands.

Logistik mit Herz: Unser Beitrag hinter den Kulissen
 Was viele nicht sehen: Damit ein Festival dieser Größenordnung reibungslos funktioniert, muss im Hintergrund vieles perfekt ineinandergreifen. Transporte, Technik, Timing. Genau hier kommen wir ins

Spiel: Mit unserem zuverlässigen Volkswagen Crafter sorgen wir dafür, dass das Veranstaltungsequipment sicher, pünktlich und flexibel seinen Bestimmungsort erreicht – sei es eine Bühne, ein Pavillon oder der VIP-Bereich. Ein echter „Lastenträger“ mit starken Nerven und einer Prise Coolness – eben genau wie unser Team.

Stars on Tour – mit Stil und Komfort
 Aber auch vor den Kulissen glänzen wir – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn wenn internationale Stars, nationale Größen und lokale Lieblinge zum Zeltfestival Ruhr anreisen, dürfen sie sich auf mehr als nur Applaus freuen: Wir stellen ihnen exklusive, luxuriöse Limousinen zur Verfügung, die sie komfortabel, sicher und mit Stil zum Auftrittsort bringen. Ob Audi, VW, Škoda oder Cupra – unsere Fahrzeuge bieten nicht nur Technik auf höchstem Niveau, sondern auch eine Einladung zum Entspannen zwischen Soundcheck und Bühne.

Ein Festival. Ein Erlebnis. Ein Treffpunkt – unser Stand beim ZfR
 Natürlich sind wir nicht nur im Hintergrund aktiv – wir laden alle Besucher:innen ganz herzlich ein, uns direkt auf dem Festival zu besuchen. Unser Stand am Festivalgelände ist nicht nur ein Ort für automobiler Highlights, sondern auch für gute Gespräche, Inspiration und Begegnung. Hier präsentieren wir aktuelle Modelle, nachhaltige Mobilitätslösungen und exklusive Aktionen und Gewinnspiele speziell zum ZfR. Ob Probefahrt, Beratung oder einfach ein netter Plausch – bei uns sind alle willkommen!

Warum wir Mobilitätspartner sind? Weil wir mehr können als Autos.
 Für uns als regional verwurzelte Autohaus-Gruppe bedeutet Partnerschaft vor allem eines: Engagement. Wir unterstützen das Zeltfestival Ruhr nicht nur, weil wir von Musik, Kultur und Begegnung begeistert sind, sondern weil wir selbst Teil dieser lebendigen Region sind. Wir kennen die Menschen, ihre Wege, ihre Wünsche – und wir gestalten diese Wege mit. Unser Anspruch ist es, Mobilität so zu gestalten, dass sie inspiriert, verbindet und trägt. Ob Transportlösung oder Limousinen-Service, ob Kundennähe oder Festivalstimmung – wir sind mit Leidenschaft dabei. Und vielleicht sind es genau diese Werte, die uns zum idealen Mobilitätspartner des ZfR machen.

Einladung an unsere Kund:innen, Fans und Festivalfreunde
 Besuchen Sie uns auf dem Zeltfestival Ruhr! Schauen Sie vorbei, steigen Sie ein, lernen Sie uns kennen – und lassen Sie sich überraschen, was moderne Mobilität heute alles sein kann. Vielleicht ist es ein neues Auto, vielleicht ein neuer Gedanke. Oder einfach ein schöner Moment mitten im Festivaltrubel.
 Wir freuen uns auf Sie – auf Musik, Mobilität und ein unvergessliches ZfR 2025!
Ihre TepassAutohausGruppe

Anzeige

Zeltfestival Ruhr: Weiße Zeltstadt startet am 22. August

Bis zum 7. September erwartet die Besucher ein buntes Programm mit Live-Musik und Kulinarik.

Seit 2008 überzeugen die Veranstalter mit einem einzigartigen Konzept aus erlesener Gastronomie, einem vielfältigen Kulturprogramm und unvergleichlicher Atmosphäre, die zum Kurzurlaub einlädt – und ziehen alljährlich über 140.000 Besucher an den Kemnader See. Dabei legen die drei Bochumer Kulturschaffenden besonderen Wert auf die programmatische Gestaltung. So erschaffen alljährlich Weltstars sowie Newcomer zusammen mit bis zu 5.000 Konzertbesucher unvergessliche Momente in intimster Kulisse, wie es sie nur beim Zeltfestival Ruhr im Herzen des Ruhrgebietes gibt. Vom 22. August bis 7. September ist es wieder soweit.
 Die musikalischen Acts auf der Piazza-Bühne sind ebenfalls ein besonderes Highlight für viele Besucher. Auf der kleinen Außenbühne treten jedes Jahr Newcomer aus der Region und altbekannte Freunde des Zeltfestivals Ruhr auf. Zu den jungen Nachwuchstalenten zählen in diesem Jahr u.a. der Bochumer Pop-Newcomer Marlon Hammer, das Trip-Pop-Duo printed., die Akustikband Blue Shivers, der Sänger und Songwriter Sebastian Wurth sowie Luis & Mathis, die direkt von der The-Voice-Kids-Bühne in die weiße Stadt am See kommen. Die Newcomer werden neben bekannten Künstlern wie Mambo Kurt, Los Gerluchos, Die Feuersteins, Janou u. v. m. auftreten.

Auch die beliebte Trattoria – das Full-Service-Restaurant hosted by PASTA viva la mamma! – wird es auf dem 16. Zeltfestival Ruhr wieder geben. An allen 17 Veranstaltungstagen können die Besucher hier köstliche Pizza, Pasta, Antipasti, hochwertige Weine und kalte Erfrischungsgetränke genießen – Buchungen im Voraus sind unter trattoria@zeltfestivalruhr.de möglich und werden aufgrund des Andrangs dringend empfohlen.

Auch für die jüngsten Besucher gibt es wieder einiges zu entdecken. Während an den Wochenenden die Stars der Jüngsten wie Volker Rosin, Die Prinzessin auf der Erbse, der Grüffelo, Pettersson und Findus sowie der Hase und der Igel auftreten, bietet das REWE Kinderareal an den Wochenenden von 12 bis 18 Uhr beste Unterhaltung mit einer Hüpfburg, Kinderschminken, einer Malwerkstatt und vielen weiteren Überraschungen.

Das Außenareal des Zeltfestivals Ruhr ist werktags ab 16 Uhr geöffnet, an den Wochenenden öffnet das Gelände bereits um 12 Uhr. Die beliebten Walk-In-Tickets sind im Vorverkauf für fünf Euro erhältlich und ermöglichen einmaligen Zutritt auf das Veranstaltungsgelände am ausgewählten Tag. An der Tageskasse können die Walk-In-Tickets für sieben Euro bargeldlos erworben werden. Auch die ZfR-Card ist für 18 Euro erhältlich bei Bochum Marketing, Stadtmarketing Witten oder online über contrapromotion.com. Die Dauerkarte beinhaltet den Zutritt auf das Außengelände an allen 17 Veranstaltungstagen. Der Eintritt auf das Außengelände ist für Konzertticketinhaber bereits inbegriffen.
 Die Ticketnachfrage für die rund vierzig Shows ist ungebrochen hoch. Mehr als zehn Shows sind bereits ausverkauft. Dies gilt unter anderem für Rea Garvey, Torsten Sträter und Gerburg Jahnke. Tickets für alle weiteren Programmpunkte gibt es weiterhin an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter der Tickethotline 0234 96292 22. Alle weiteren Informationen zum Zeltfestival Ruhr finden Interessierte unter www.zeltfestivalruhr.de sowie auf www.instagram.com/zfr_bochum/ und www.facebook.com/zeltfestivalruhr.

8. ADAC Youngtimertreffen

Die Traditionsveranstaltung, das 8. ADAC Youngtimer- und Oldtimertreffen, findet am Sonntag, 24. August, von 10 Uhr bis 16 Uhr bei Ostermann in Witten statt.
 Die Automobile „Zeitreise von der Jahrtausendwende“ auf dem Parkplatz bei Möbel Ostermann in Witten erwartet wieder rund 400 interessante Fahrzeuge fast aller Hersteller. Die Teilnehmer können wieder eine tolle Siegerehrung der verschiedenen Kategorien für die Youngtimer und Oldtimer, sowie eine professionelle Moderation erwarten. Die erfolgreiche Traditionsveranstaltung, wird von einer Veranstaltungsgemeinschaft verschiedener ADAC-Ortsclubs aus der Region organisiert: Hagener AC e.V., AC Herdecke e.V., MFC Auf dem Schnee e.V. Herdecke, Motorfreunde Hohenlimburg e.V., MC Dortmund e.V., und den Wittener Ortsclubs MSC Herbede e.V. und Scuderia Gedern e.V.

„Für das leibliche Wohl ist natürlich wie immer gesorgt und es gibt wieder eine Reihe von Kinderaktionen. Der Eintritt für Besucher ist natürlich kostenlos, Teilnehmer zahlen 10 Euro pro Fahrzeug. Auch gibt es natürlich eine professionelle Fahrzeugpräsentation mit Moderation und eine Verlosung mit Gutscheinen von Ostermann, die Fahrzeuge werden prämiert,“ so Olaf Dau vom Vorstand des Scuderia Gedern e.V.



Der neue Tayron
 Jetzt Probefahrt vereinbaren



Wir rocken den See mit euch.
Von Herne bis Wuppertal.
 See you at Zeltfestival Ruhr.

Was den neuen Tayron und das Zeltfestival Ruhr verbindet? Beide sorgen für Aufmerksamkeit und liefern von Anfang an starke Auftritte. Der SUV-Allrounder bringt auf 4,80 Metern Länge jede Menge Platz mit, auf Wunsch auch bis zu sieben Sitze*. Je nach Motorisierung und Ausstattung bewältigt er eine Zuglast bis zu 2.500 kg – ideal für Familien, Festivalcrews oder Bands mit viel Gepäck.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 07/2025.
 * Dritte Sitzreihe optional und nicht verfügbar für eHybrid.



Ihre Volkswagen Partner

AUTOHAUS WICKE TEPASS Gruppe
 Zusammen eins.

facebook.com/TepassAutohausGruppe
 tepass_autohaus_gruppe
 ah-tepass.de

facebook.com/AutohausWickeGmbH
 vw_wicke
 vw-wicke.de

Auto-Fritz
WITTEN
Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
 Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
 Telefon & Fax 0 23 02/5 15 65 + 27 50 86

KFZ Ralf Kleppe Witten

Wir können alle Marken von Alfa-Romeo bis Volkswagen

Wartung-Inspektion · Reifen und Bremsen
 Elektronik-Diagnose
 Unfallschaden-Reparatur und deren Abwicklung
 Motoroptimierung – mechanisch und via Chiptuning
 Klimaanlage · Auspuffanlagen und vieles mehr ...

KFZ Ralf Kleppe
 Cörmannstr. 20 · 58455 Witten
 Tel.: 0 23 02/5 20 52 · www.kfz-ralf-kleppe.de

Einrichten mit **Ooh**-Effekt...



Ihr **W**ohn-Spezialist bei allen Einrichtungsfragen!

Über **120.000** Artikel auf ostermann.de im Online-Shop

OSTERMANN.de

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen 45 Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 · 58454 Witten · Telefon 02302.9850

Das Zuhause des Wohnens

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr

RUND UMS HAUS

Klimafreundlich: Zwei Strategien, aber ein Ziel

Erarbeitung der kommunalen Wärmeplanung

Wie kann eine klimafreundliche Wärme- und Energieversorgung sowohl lokal als auch regional gelingen? Dieser Frage gehen zurzeit zwei Planungsprojekte im Ennepe-Ruhr-Kreis auf den Grund, die mithilfe von erfassten Daten Handlungsansätze für die Zukunft entwickeln wollen. Während die kommunale Wärmeplanung (KWP) eine detaillierte Analyse auf Ortsebene liefern möchte, richtet EMG.Ruhr den Fokus speziell auf Gewerbegebiete.

Ziel der Städte und Gemeinden bei der Erarbeitung ihrer kommunalen Wärmeplanung (KWP) ist es aufzuzeigen, wie Gebäude künftig effizient und nachhaltig beheizt werden können – etwa mit erneuerbaren Energien, über ein Nah- und Fernwärmenetze oder durch die Nutzung von Abwärme.

EMG.Ruhr - was ist das?

Parallel dazu läuft das Projekt EMG.Ruhr – Energiemanagement auf Gewerbeflächen, koordiniert von der Business Metropole Ruhr (BMR). Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist aktiver Teil dieses ruhrgebietsweiten Vorhabens. Die Abteilung Kreisentwicklung, Mobilität und Klimaschutz sowie die EN-Agentur als Projektkoordinator bringen die relevanten Akteure vor Ort zusammen. Gemeinsam werden erstmals systematisch Daten zur Energieversorgung und zum Verbrauch in Gewerbe- und Industriegebieten auf Quartiersebene erhoben.

Kommunale Wärmeplanung und EMG.Ruhr ergänzen sich somit gegenseitig. Auf diese Weise entsteht eine fundierte Datengrundlage, die Kommunen, Energieversorger und Unternehmen bei der gemeinsamen Gestaltung einer klimafreundlichen Energiezukunft unterstützt.

Projekt läuft bis 2027

Das Projekt EMG.Ruhr läuft bis September 2027. Erste Gespräche mit den Stadtverwaltungen und Versorgern im Ennepe-Ruhr-Kreis haben bereits erfolgreich stattgefunden. Die Ergebnisse der Datenerfassungs- und Analysephase werden im Herbst 2025 erwartet. Anschließend führt die BMR eine Clusterung der untersuchten Gewerbegebiete durch.

Ein Expertengremium wählt daraus Modellgebiete aus, die in einer zweijährigen Vertiefungsphase intensiv untersucht werden. Dabei sollen übertragbare Entwicklungsstrategien und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, mit denen die Energieversorgung auf klimaneutrale Energieträger umgestellt und der Energieverbrauch reduziert werden kann.

Viele weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet auf der Homepage www.business.ruhr sowie bei der Projektkoordinatorin Brigitte Drees, drees@en-agentur.de und dem Klimaschutzbeauftragten des EN-Kreises Dirk Vietmeier, d.vietmeier@en-kreis.de.

pen

Modern oder nachhaltig wohnen? Einfach beides!

- schneller LBS - Modernisierungskredit bis zu 50 000,- € – OHNE Grundbucheintrag
- geringe mtl. Rate – einfache Abwicklung



Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung!

Bezirksleiter Oliver Hamacher
Berliner Str. 10 • 58452 Witten • Tel.: (0 23 02) 91 46 40



Wärme - Wasser - Wohlbehagen

WILGENBUS

SANITÄR



HEIZUNG KLIMA WARTUNG

Cregeldanzstraße 17 · 58455 Witten · 02302-281710
info@wilgenbus.com · www.wilgenbus.com

NASSE WÄNDE?

FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme
Bobach & Schaub GmbH & Co. KG

Herbderstr. 58 b, 58455 Witten

☎ 02302 - 2778449

www.isotec.de/witten



ISOTEC
IMMER BESSER.

WIR SIND DIE EXPERTEN FÜR ALLES, WAS GEKÜHLT WERDEN MUSS



- ✦ KÜHL
- ✦ KALT
- ✦ KÄLTER

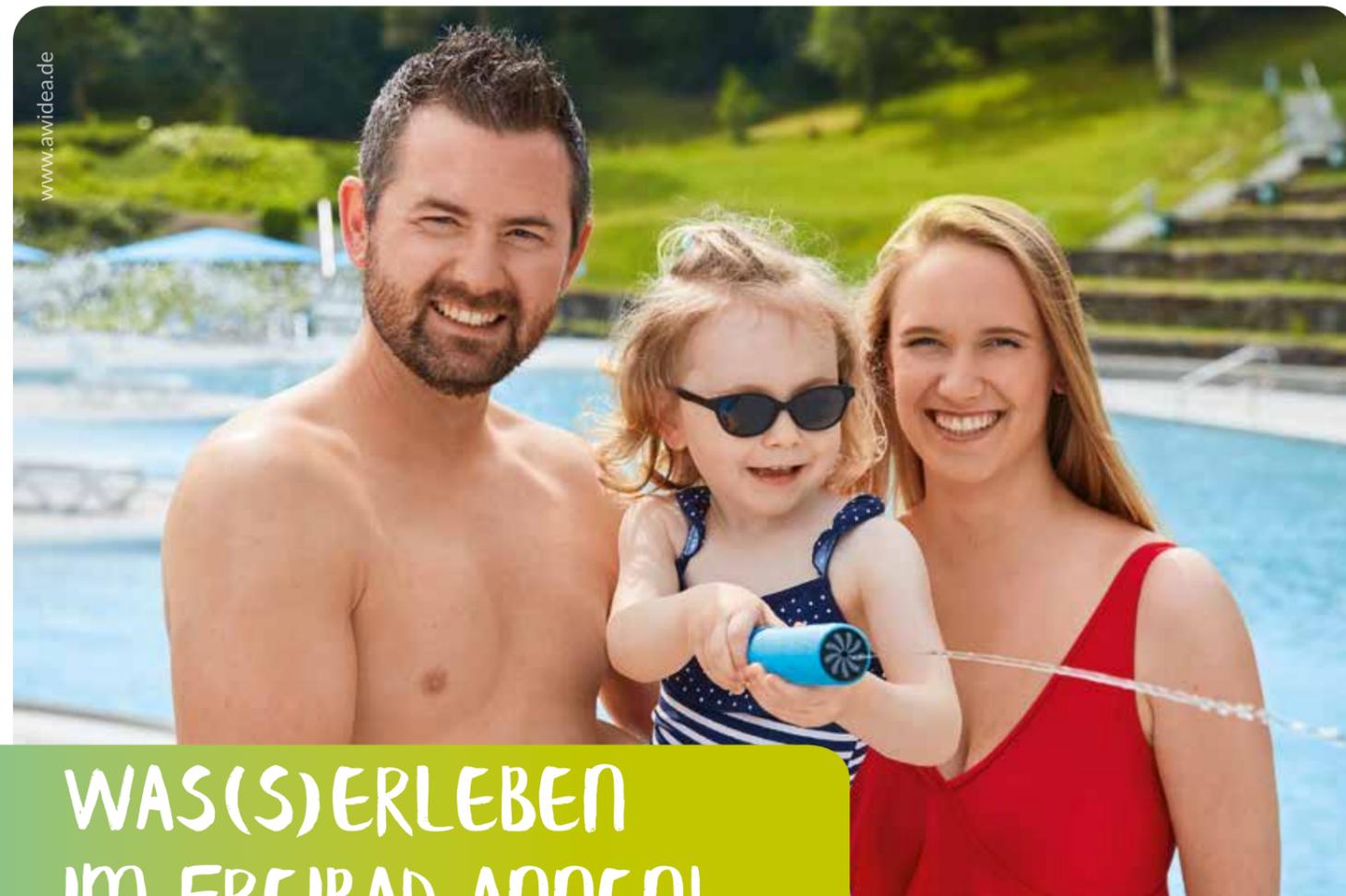
KÄLTE SCHRADER KLIMA



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Ardeystraße 70 a | 58452 Witten | Tel.: 0 23 02 - 1 80 08
info@kaelte-schrader.de | www.kaelte-schrader.de

FÜR JEDEN PRIVATRAUM UND JEDES GEWERBE DIE OPTIMALE LÖSUNG



www.awidea.de

WAS(S)ERLEBEN IM FREIBAD ANNEN!

Wir sorgen für Erfrischung.

Ob Wasserspaß, Familienzeit oder Entspannen auf unserer Liegewiese:

Unser Freibad bietet mit seinen Spiel- und Grünflächen sowie den großzügigen Wasserbereichen einen tollen Ort für eine Auszeit vom Alltag für Jung und Alt. Wir freuen uns, Sie wieder zu begrüßen und wünschen Ihnen viel Spaß!

Übrigens: Unsere Bäder werden mit 100 % Ökostrom und Ökogas betrieben. **Natürlich.**

baeder.stadtwerke-witten.de

6 Titel für DJK BW Annen

Bei den Kreismehrkampfmeisterschaften des Kreises Bochum (mit Witten und Hattingen) gingen 225 Leichtathletinnen und Leichtathleten zwischen 8 und 15 Jahren im Drei- oder Vierkampf an den Start. Im Dreikampf ging es um Sprint (je nach Altersklasse 50 m, 75 m, 100 m), Weitsprung, Schlagball oder Kugel. Im Vierkampf kam dann noch Hochsprung hinzu.

Sechs Titel gab es für den Ausrichter, die DJK BW Annen. Die Konkurrenz insbesondere durch die Athleten des TV Wattenscheid und des VfL Bochum war sehr groß. Umso mehr freuten sich die Blau-Weißen über ihre Siege. Lilly Maas konnte den Vierkampf der W14 gewinnen – wenn auch nur gegen zwei Konkurrentinnen – und blieb erstmalig über 100 m mit 13,96 s unter der 14-Sekunden-Marke. Mats Uhde hatte bei seinem Sieg im Dreikampf der M13 bereits fünf Konkurrenten, Marie Bühnen gewann den Dreikampf der W13 gegen zehn Konkurrentinnen. Emma Gebhardt konnte sich gegen 14 Konkurrentinnen durchsetzen und überzeugte vor allem durch ihre 40 m im Ballwurf. Die stärkste Konkurrenz mit insgesamt 21 Teilnehmerinnen gab es in der W9. Und die gewann Milla Markowski von der DJK, vor allem durch ihre gute Schlagballweite von 26,50 m. In der M8 gab dann gleich einen Doppelsieg der Blau-Weißen: Paul Thiemann gewann vor Erik Dressel. Weitere gute Platzierungen: W15 (Vierkampf): 3. Helene Voss; W14 (Vierkampf): 3. Rosa Habschick, W13 (Vierkampf): 4. Mia Wassermann; W13 (Dreikampf): 5. Mila Jerosch; W12 (Dreikampf): 3. Dana Pawlitz; W11 (Dreikampf): 5. Dana Volkholz; W10 (Vierkampf): 4. Rieke van Kampen, 5. Lotta Bremer; W8 (Dreikampf): 3. Charlotte Schmidt; M10 (Dreikampf): 5. Johann Rodewig; M9 (Dreikampf): 3. Elias Böhmer, 4. Phil Ludwig.

Seniorenmeisterschaften

Erstmals fanden die Westfälischen Seniorenmeisterschaften zusammen mit denen des Verbandes Nordrhein und an zwei Tagen statt. Der Austragungsort Wassenberg, nahe der niederländischen Grenze, war für die Westfalen recht weit entfernt, sodass die Teilnehmerzahlen in einigen Disziplinen und Altersklassen sehr überschaubar waren.

Am ersten Tag startete Frauke Viebahn (W65) im Hochsprung – zusammen mit den älteren Männern. Bis Frauke bei 1,30 m in den Wettkampf einsteigen konnte, waren eineinhalb Stunden vergangen. Zusammen mit fehlenden Hochsprungtrainingseinheiten führte das dazu, dass Frauke nur 1,36 m sprang – zwar immer noch eine tolle Leistung, mit der sie die aktuelle deutsche Bestenliste anführt, aber für sie nicht zufriedenstellend.

Am zweiten Tag gewann Christine Wenzel (W60) den Diskuswurf mit 23,53 m und das Kugelstoßen mit 10,60 m, jeweils Saisonbestleistung. Sie war zwar zufrieden mit der positiven Entwicklung, hatte sich aber ebenfalls mehr erhofft. Rundum zufrieden war Anne Rodewig (W40), die gleich zwei neue Bestleistungen aufstellen konnte. Im Weitsprung sprang sie trotz Nieselregens im letzten Versuch auf 4,22 m (Rang 3), über 100 m lief sie im Regen mit 14,67 s deutlich unter 15 Sekunden und kam auf Rang 5. Auch Tania Kranz (W55) und Frauke Viebahn liefen im Regen Saisonbestleistungen über 100 m. Tania wurde mit 15,57 s Dritte, Frauke siegte in 14,77 s mit großem Abstand. Auch hier steht sie aktuell in der deutschen Bestenliste auf Platz 1 – ebenfalls mit großem Abstand.



Christine Wenzel beim Kugelstoßen.

Rhythmische Sportgymnastik

KSV Witten gewinnt Nachwuchs-Wettbewerb

Seit etwa einem Jahr hat der KSV Witten eine neue Abteilung: Rhythmische Sportgymnastik! Seinerzeit trat Trainerin Valeria mit der Idee an der KSV heran, eine neue Sportart im „Kraftsportverein“ zu etablieren – eben Rhythmische Sportgymnastik (RSG). Bis dahin hatte sie in Wattenscheid gearbeitet, obwohl sie und viele der jungen Sportlerinnen in Witten lebten.

Seitdem trainiert die Gruppe mehrfach in der Woche in der KSV-Mannesmannhalle bzw. der Sporthalle des Albert-Martmöller-Gymnasiums – und nimmt inzwischen an Wettkämpfen teil. So auch zuletzt, als der TV 1903 Werne/Lippe ein Turnier für die jüngsten Gymnastinnen ausrichtete. Da zeigte sich das Team „Grazia Gymnastics“ KSV Witten um Trainerin Valeria bestens vorbereitet und durfte sich über den Sieg in der Mannschaftswertung freuen. Ein Ansporn für die jungen Athletinnen und Trainerin, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen!



Schmitt beim Ironman

Was für ein Einstand auf der Langdistanz: PV Triathlon TG Witten-Vereinsmitglied Sebastian Schmitt absolvierte seinen ersten Ironman und lieferte dabei eine herausragende Leistung ab. Bei hochsommerlichen Bedingungen mit Temperaturen über 30 Grad Celsius überquerte er nach 8 Stunden, 47 Minuten und 44 Sekunden die Ziellinie und knackte damit direkt die magische 9-Stunden-Marke.

„Es war einfach ein perfekter Tag“, berichtet Sebastian sichtlich bewegt nach dem Rennen. Trotz kleiner Rückschläge durch einen lockeren Auflieger und zwei verlorenen Gelflaschen auf dem Radkurs „The Hell“ zeigte er eine starke Performance in allen drei Disziplinen. Das Schwimmen über 3,8 km verlief sehr solide mit unter einer Stunde. Auf dem Rad konnte er sich trotz der Schwierigkeiten mit dem Auflieger gut behaupten und absolvierte die knapp 180 km in 4:33 Stunden. Beim abschließenden Marathon bewies er dann mentale Stärke. Dank Eis in der Kappe und nasser Armlinge trotzte er der Hitze und lief die 42,195 km in 3:05:05 Stunden kontrolliert Runde für Runde entlang des Mains. Die Krönung: Neben der herausragenden Gesamtzeit konnte Sebastian auch völlig überraschend den Altersklassensieg (AK-Sieg) M35-39 für sich verbuchen und damit direkt für die Weltmeisterschaft in Nizza qualifizieren. Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg seiner sportlichen Karriere. „Aus einem Traum wurde plötzlich Realität“, fasst Sebastian den Tag zusammen.

Wir als Verein sind stolz auf diese außergewöhnliche Leistung und gratulieren herzlich zu diesem beeindruckenden Erfolg!

Zwei Triathleten vom PV Triathlon TG Witten starten in Nizza

Neben Torsten Endres, der sich zuvor Anfang Juni in Hamburg für die Ironman-Weltmeisterschaft qualifiziert hatte, gehen in diesem Jahr somit zwei Triathleten vom PV Triathlon TG Witten als Age Groupers an den Start.



Der Garten am Günnemann Katten Foto: Günnemann Katten e.V.

Offene Gartenpforte: Wie Nachhaltigkeit praktiziert wird

Beim Aktionstag im Juli hatten erstmals viele Gärten im Ruhrgebiet parallel geöffnet – Tipps gab's auch in Hattingen und Witten.

Sie machen optisch etwas her, manche Akzente fallen direkt ins Auge, wenn man sich umsieht. Das erlebten Interessierte Anfang Juli wieder bei der offenen Gartenpforte, die erstmals im Rahmen der IGA 2027 zentral an einem Tag im gesamten Ruhrgebiet stattfand. In Hattingen waren zwei Gärten geöffnet, in Witten fünf. Das IMAGE-Magazin war vor Ort und hat einen Blick auf die Nachhaltigkeit geworfen.

Zunächst lässt sich festhalten: Die Besitzer von Gärten geben allesamt dieselben Hinweise, wenn es darum geht, wie ein zukunftsfähiger Garten aufgebaut sein sollte und was er gar nicht braucht. In Anbetracht des Klimawandels müssen sich Hobbygärtner zwar etwas umstellen, aber die Grundsätze bleiben dieselben. Die Natur darf auf keinen Fall weichen, sondern muss aktiv unterstützt werden. Sie muss aber auch ein Stück weit sich selbst überlassen werden. Das bedeutet: Gärten sollen nicht total verwildern, müssen aber einen gesunden Ausgleich haben, sollten die Besitzer trotzdem viel Wert auf die Optik legen. Ingrid Adelt aus Hattingen öffnet seit Jahren ihr Tor zu ihren mittlerweile zwei Gärten. Sie hat ihre Gartenfläche an der Essener Straße in Niederwenigern vor drei Jahren erweitert und auf einer 1200 Quadratmeter großen Fläche neuen Spielraum. Vor allem Stauden eignen sich in der Region, sie halten sich lange. Doch Vorsicht nach dem Einpflanzen! „Die Grundwässerung zu Beginn muss kräftig sein, damit die Wurzeln Bodenanschluss bekommen. Nach zwei Wochen sollte dies überprüft werden. Wenn es in der Zeit regnet, sollte man nicht mehr wässern oder nur wenig“, erklärt die Expertin. Grundsätzlich muss ein Staudenbeet später nicht bewässert werden. „Es sei denn, es sind drei Wochen hintereinander 28 Grad oder mehr. Dann muss ich es auch mit dem Schlauch bewässern“, sagt Adelt.



Anke Lehmann in ihrem Garten Foto: Steimann

Was sie und andere gar nicht bewässern, ist die Rasenfläche. Auch nicht bei extremer Hitze. Stellen verbrennen und wirken zerstört. Dem ist jedoch nicht so. „Das ist unvermeidlich. Sobald Regenfälle kommen, wächst der Rasen wieder“, beruhigt Adelt. Meistens komme die Panik zu schnell. Das bestätigt Anne Oberste-Padtberg, die gemeinsam mit ihrem Mann in Witten ein großes Terrain in Form hält: „Wir bewässern den kompletten Garten gar nicht, mit Ausnahme der Gemüsepflanzen und wenn wir einen neuen Obstbaum pflanzen. Dann gießen wir an.“ Unter Bäumen schützt Schatten den Rasen.

Das Ehepaar ersetzt Pflanzen nicht eins zu eins, wenn sie der Hitze nicht standhalten können, sondern schaut sich nach robusteren um. So sind an der Durchholzer Straße zwei große Sanddorn-Beete entstanden, sogar wirklich mit fünf Tonnen Sand angeschüttet. „Ich finde, Natur und Optik schließt sich nicht aus. Ich achte darauf, dass der Garten einen Bezug zur Umgebung hat“, sagt Oberste-Padtberg. Reine Natur sei es nicht und mit einer geschenkten Bananenstaude sowie einem Feigenbaum samt Früchten hat sie auch untypische Arten in Witten stehen. „Es ist ein angelegtes Stück Paradies, das gestaltet ist. Natur gibt es natürlich auch. Brennnesseln lasse ich an manchen Stellen stehen, weil sie gut für Schmetterlinge sind und man Dünger daraus machen kann“, so die Hobbygärtnerin.

Man hat quasi keine Abfälle

Bienen tragen zu blühenden Obstbäumen bei. Sie gehören zum natürlichen Kreislauf, der nicht unterbrochen werden darf. Obst, was hinabfällt und nicht verarbeitet wird, dient Vögeln oder Würmern als Nahrung und gerät somit in den ökologischen Kreislauf zurück. Der wird vor allem durch Kompostieren gewährleistet. Für Nachhaltigkeit ist dies ein wichtiger Punkt. „Man hat quasi keine Abfälle. Das, was an Pflanzenabfällen hinunterfällt, mulcht gleichzeitig. So entsteht automatisch weniger Unkraut“, erklärt Oberste-Padtberg, die dadurch weniger Arbeit auf der großen Fläche hat.

In Hattingen betreibt Anke Lehmann-Schulz einen Garten mit englischem Touch, also etwas gezielter angelegt. Sie setzt auf ihrem Grundstück in Niederstüter ebenfalls auf Stauden, die jedes Jahr wieder blühen. Im Frühjahr werden sie zurückgeschnitten. Der Schnitt wird mit kompostiert und dient genauso als Nährboden mit wertvollen Mikroorganismen. Regenwasser kann gleichzeitig nicht so tief eindringen. So wachsen nicht zu viele Wildkräuter und Vögel fühlen sich wohl. Zu vermeintlichen Schädlingen kommen so auch Nützlinge: Vögel fressen Maden und Marienkäfer etwa Läuse von Blättern. Für die Besitzerin beginnt die Nachhaltigkeit schon beim Kauf. „Ich schaue mich in regionalen Geschäften um, in denen Pflanzen auf das Klima eingestellt sind. Mediterrane Wurzeln halten sich bei uns im oft lehmhaltigen Boden nicht so sehr und müssen vor Nässe geschützt werden“, sagt sie.



Garten der Familie Oberste-Padtberg Foto: Steimann

Ingrid Adelt sagt allgemein: „Es gibt Hitzewellen, aber auch sintflutartige Regenfälle. Also brauchen wir Pflanzen, die beides vertragen.“ Lavendel hat es etwa bei zu viel Regen häufig schwer. Man könne nicht jede Pflanze einsetzen, nur weil es schön aussieht, wenn man nachhaltig denken möchte. Wichtig sei laut Lehmann-Schulze insgesamt darauf zu achten, Blumenbeete nicht zu sehr zu harken, da sonst Mikroorganismen zerstört werden. „Exotischere“ Pflanzen wie Efeu oder Lungenkraut tragen zudem dazu bei, dass sich Insekten wohlfühlen. Früh- und Spätblüher müssen natürlich im Zaum gehalten werden, um anderen Pflanzen nicht den Lebensraum zu nehmen.

Nochmal zum Regen:

Im Günnemann-Kotten in Witten betreibt der dort ansässige Verein Wassermanagement, indem Regenwasser gesammelt und zum Gießen wiederverwendet wird – sollte es eine Dürreperiode geben. Über das Kottendach wird das Wasser bei Bedarf per Gefälledruck in Gießkannen gefüllt. Die Wiese wird zweimal jährlich mit der Sense gemäht, damit sich Wildkräuter halten und verbreiten können. Klimaverträgliche Gemüsepflanzen werden angebaut. Zwischen ihnen blühen Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Wermut, Beifuß und Baldrian, um den Boden bedeckt und damit feucht zu halten. Zusätzlich wehren sie mit ihren Wurzeln Nematoden von den Gemüsepflanzen ab und halten andere Schädlinge durch ihren Geruch ab. Hacken ist bei dem Garten-Projekt eine bewährte Methode gegen Dürre, der Boden der Beete wird regelmäßig aufgelockert. Und wirkt so optisch sauber.

Von Hendrik Steimann



Garten der Familie Oberste-Padtberg Foto: Steimann

Bommerholzer
Baumschulen

Rosige Zeiten!
Sommerzeit ist Rosenzeit!

Große Auswahl an Containerrosen:

u.a. Noack's Flower Carpet Rosen / Kordes Rigo Rosen / französische Delbard Duft-, Maler- und Kletterrosen / englische Rosen / Stammrosen / Ramblerrosen

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



✉ Leserbrief

Sehr geehrtes IMAGE-Team, mit Begeisterung habe ich den Artikel „Stadt fördert Biodiversität“ gelesen und musste einen Tag später eine bittere Erfahrung machen. Vor dem Haus, in dem ich wohne, wurde letztes Jahr ein Baum gefällt und ein kleines Bäumchen neu gesetzt.

Es wurde jedoch danach nichts mehr gemacht. Aufgewühlte Erde bis über den Bürgersteig – wochenlang – es tat sich nichts. Ich habe dann die Erde zusammengekehrt, habe Wildblumensamen gesetzt und diese kleine Idylle täglich mit Wasser versorgt. Der trockene Boden begrünete sich, Wildblumen in allen Farben sprossen – die Baumwurzeln wurden dadurch vor der Hitze geschützt.

Es sah nicht nur wunderschön aus – nein – Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und co sowie die Bürger, die hier wohnen und arbeiten, haben sich daran erfreut – bis gestern!!!!

Da kam dann der Mensch mit der Fräse und hat alles „platt“ gemacht. Jetzt liegt alles vertrocknet auf dem Bürgersteig. Ich war gestern so geschockt darüber und auch traurig, ich kann es nicht in Worte fassen.

Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen: Die Wildblumen haben keine Sicht versperrt, sind auch keine 50 cm hoch gewachsen und haben keinen Bürgersteig und keine Straße zugewuchert. Nein, ich hatte kein Schild an den Baum gehängt, dass sich eine Bürgerin darum kümmert. Für mich war es selbstverständlich, dass man hier nicht einfach alles „absäbelt“!

Wir (einige Anwohner) haben jetzt die Stelle gesäubert und neuen Samen gestreut. Es wurde auch von mir an das Betriebsamt Witten geschrieben, dass ich die Patenschaft für den Baum und das Beet übernehme.

Es ist traurig, dass man alles beantragen muss, dass in der heutigen Zeit (Klimaerwärmung usw.) viele Menschen einfach nur ihren Job machen und nicht einmal über den Tellerrand schauen.

Mit freundlichen Grüßen
Marion Fleischmann



Foto: Marion Fleischmann

Foto: Marion Fleischmann

Bildung bleibt unsere gemeinsame Aufgabe

Anlässlich der Sommerferien möchte ich noch einmal auf das Thema Bildung zurückkommen: Die von unserer Schulministerin Dorothee Feller dargestellten 9.500 zusätzlichen Bediensteten an Schulen seit 2022 sind ein Schritt in die richtige Richtung, aber nur ein Anfang. Denn der Lehrerberuf bleibt unattraktiv. Schuld daran ist nicht zuletzt das Studium: zu theorielastig, zu weit entfernt von der Realität im Klassenzimmer. Eine grundlegende Reform mit mehr Bezug zu den tatsächlichen Herausforderungen muss angegangen werden. Dazu zählen nicht selten: große Klassen, Kinder mit unterschiedlichen Herkunftsgeschichten, sprachlichen Hürden und fehlenden Grundlagen in Lesen, Schreiben und Rechnen. NRW steuert gegen: mit mehr Lernstandserhebungen zur Fokussierung, mehr Mathematik, mehr Deutsch, mehr Lesezeit in der Grundschule. Gut so! Doch es bedarf nicht nur mehr Lehrkräfte zur individuellen Förderung, sondern häufig auch einer Unterstützung zum Spracherwerb der Eltern, um diese zu befähigen, ihrem wichtigen und grundgesetzlich verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag aus Art. 6 Abs. 2 GG nachkommen zu können.

Oft denke ich in diesem Kontext über eine Kindergartenpflicht nach, um jedem Kind einen – zumindest sprachlich – chancengleichen Schulstart zu ermöglichen. Doch auch hier läge die Krux im Personal, was bei der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz bereits deutlich wird. Und ohne Betreuung kommen viele Eltern nicht zurück in den Beruf, eine weitere Herausforderung, die uns letztendlich alle betrifft. Deshalb: Danke an alle, die zur Erziehung und Bildung unserer künftigen Generationen beitragen!

Aufgrund vieler Gespräche... Kurz noch zu Handys in der Schule: In der Grundschule haben Smartphones nichts verloren – sie gehören in die Tasche. Kinder brauchen Zeit ungestört, konzentriert und fokussiert in einer sozialen Umgebung miteinander lernen zu können. In weiterführenden Schulen hingegen müssen wir den bewussten und sinnstiftenden Umgang lehren. Wie sollen Kinder Cyber-Grooming erkennen, wenn wir es ihnen nicht erklären? Daher ist Medienkompetenz Pflicht, nicht Kür. Auch hier sehe ich nicht nur die Schule in der Verantwortung, denn von 110 Std. wacher Zeit pro Woche verbringen Kinder nur ca. 28 Std. in der Schule.

Zum Schluss in eigener Sache: Das ist wohl meine letzte Kolumne als „Ratsmitglied der Stadt Witten“. Beruflich zieht es mich in den nächsten zwei Jahren unter der Woche für einen polizeilichen Masterstudiengang nach Münster. Für eine Kandidatur mit Wahlkreis fehlt mir daher die nötige Zeit, um Sie in dem gebotenen Rahmen vertreten zu können. Ich bleibe jedoch weiterhin ansprechbar und behalte den Draht zur örtlichen Politik. Schöne Sommerferien...
Sarah Kramer, CDU-Ratsmitglied

Kommunalwahl 2025: Wahlhelfer werden gesucht

Wer sich ehrenamtlich als Wahlhelferin oder Wahlhelfer am 14. und/oder bei der eventuell stattfindenden Stichwahl am 28. September engagieren möchte, kann sich gerne bei der Stadt Witten melden. Insgesamt braucht es in Witten für jeden Wahltermin 656 ehrenamtliche Wahlhelfende, die in den Wahllokalen und Briefwahlvorständen für einen reibungslosen Ablauf sorgen und die Stimmen korrekt auszählen. Rund 590 Personen pro Wahltermin sind schon an Bord. Abhängig davon, ob sich jemand an einem oder an beiden Terminen engagieren möchte, fehlen derzeit also noch bis zu 150 Wahlhelfende. Dabei werden für die Wahlvorstände vor allem noch Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher, deren Stellvertretungen, Schriftführerinnen und Schriftführer sowohl vereinzelt noch beisitzende Personen gesucht. In den Briefwahlbezirken fehlen noch einige stellvertretende Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher sowie ebenfalls noch Beisitzende.

Wer nicht so genau weiß, was man da so zu tun hat und ob er sich die Tätigkeit zutraut, für den gibt es eine wunderbare Hilfestellung: Online unter wahlhelfer.duesseldorf.de gibt es Videos, die ganz verständlich erklären, wie Wahlhilfe aussieht. Allgemeine Informationen zu den Aufgaben und Voraussetzungen stehen auf den Seiten der Stadt Witten unter der Dienstleistung „Wahlhelfer und Wahlhelferinnen“ bzw. unter dem Oberbegriff Kommunalwahlen. Melden kann man sich ganz einfach über ein Online-Formular oder per Mail an wahlamt@stadt-witten.de. Ehrenamtlich tätige Wahlhelfer beziehungsweise Wahlhelferinnen erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung (sogenanntes „Erfrischungsgeld“) in Höhe von 40 bis 70 Euro je nach Funktion im (Brief-)Wahlvorstand. Sollte es zu einer Stichwahl am 28. September kommen und sich jemand an beiden Terminen engagieren, so erhält der- oder diejenige einen zusätzlichen Bonus von 50 €.

Briefwahl kann schon jetzt beantragt werden

Die Einteilung der Wahlbezirke wird sich nicht ändern, das heißt: das Wahllokal ist dasselbe wie bei der Bundestagswahl. Und noch ein Hinweis: Wer weiß, dass er im September im Urlaub ist, kann schon jetzt einen Briefwahlantrag stellen per Mail an wahlamt@stadt-witten.de. Wer länger im Urlaub ist, kann sich die Unterlagen an seinen Urlaubsort nachsenden lassen. Anfang August wird zudem ein entsprechendes Online-Formular auf witten.de freigeschaltet. Die Wahlbenachrichtigungen und bereits beantragte Briefwahl-Unterlagen werden ab Anfang August verschickt, und auch das Briefwahlbüro, welches sich dann im neuen Sitzungssaal des Rathauses befinden wird, ist dann wieder geöffnet.

Wer nicht im Urlaub ist, kann natürlich auch Briefwahl beantragen. Ab dem 18. August kann man in den Briefkasten schauen, ob die Unterlagen bereits eingetroffen sind. Am gleichen Tag (18.8.) öffnet auch das Briefwahlbüro im frisch sanierten Ratssaal des Rathauses, sodass man seine Briefwahlunterlagen auch dort in die Urne werfen könnte.

Quelle: hl

Sieben Kandidaten möchten Bürgermeister werden

IMAGE hat bei allen Bewerbern angefragt, warum die Wähler gerade ihren Namen auf dem Wahlzettel ankreuzen sollen. Hier ihre Antworten:

Täglich kommt die nächste Kommunalwahl näher – am 14. September sind die Wähler aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Sie können insgesamt fünfmal mitentscheiden, wie die anstehenden Ämter besetzt werden sollen.

Durch die nächste Kommunalwahl werden die Mandatsträger des Landrates und der Mitglieder des Kreistages sowie die Abgeordneten der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr bestimmt. Außerdem wird in Witten am gleichen Tag der Integrationsrat gewählt. Besondere Aufmerksamkeit in der Ruhrstadt fällt sicherlich der Wahl des Wittener Bürgermeisters zu. Sieben Bewerber – keine Bewerberinnen – haben ihre Bereitschaft erklärt, in den nächsten vier Jahren die Aufgabe des Stadtoberhauptes zu übernehmen. Von Matthias Dix

„Warum sollen die Wähler Sie wählen?“



Dirk Leistner, Diplom-Verwaltungsbetriebswirt (FH) und Beamter (SPD)

„Ich stehe für eine Stadt, die wieder funktioniert – mit klaren Prioritäten, einer handlungsfähigen Verwaltung und echten Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit. Weil ich möchte, dass Witten wieder eine Stadt ist, auf die wir alle stolz sein können – mit einer lebendigen Innenstadt, funktionierenden Strukturen und einem Alltag, der entlastet statt frustriert. Stark für Witten. Gut für Dich.“



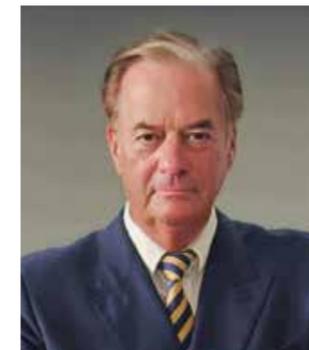
Hasan Günesli, Ingenieur, Einzelbewerber

„Ich möchte mehr Kultur, mehr Grün & mehr Treffpunkte, Unterstützung für lokale Läden & Familien, saubere, sichere Straßen und kostenlose Parkplätze, eine Stadt, in der sich alle zu Hause fühlen. Witten kann mehr, lasst es uns gemeinsam besser machen!“



Jan Pohl, Ökonom (FDP)

„Ich stehe für Neuanfang, echte Reformen und die Senkung von Abgaben – für jeden. Mit mir wird es keine Ausgaben geben, die sich unsere Stadt nicht leisten kann. Jetzt möchte ich Effizienz ins Rathaus bringen: Möglichst kostengünstig bestmögliche Rahmenbedingung für Bürger*innen und Unternehmen bereitstellen. Ich bin bereit. Für Sie. Aus Witten, für Witten.“



Michael Hasenkamp, Kaufmann (StadtKlima Witten)

„Mein Kernsatz: Gegen Verschwendung durchgreifen, Sauberkeit und Ordnung durchsetzen, Veränderungskämpfe durchhalten.“



Christian Walker, Abgeordnetenmitarbeiter/Rettungsanwärter (Bündnis90/Die Grünen)

„Ich stehe für frischen Wind im Rathaus, eine klare soziale Haltung und den Mut, Witten gemeinsam neu zu denken. Ich will nicht nur verwalten, sondern gestalten – für eine Stadt, die gerecht, klimafreundlich und lebenswert ist.“

Wahlen-Wissen für Witten zum Wahlzettel

Am 14. September wollen in Witten bis zu 6 Kreuzchen gemacht werden! Mit Blick auf die Wittener Kommunalwahlen (5 Stimmen) und die Integrationsratswahl gibt es hier einige Fragen und Antworten.

In welcher Reihenfolge stehen die Bürgermeister-Kandidaten und Parteien auf dem Wahlzettel? Die Reihung der Ratskandidaten/Parteien richtet sich nach § 23 Abs. 1 KWahlG: „Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel richtet sich nach der Stimmenzahl, die die Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber bei der letzten Wahl zur Vertretung des Wahlgebiets erreicht haben. Die übrigen Wahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber an.“ **Wieso sind die Bürgermeister-Kandidaten so seltsam nummeriert?**

Im Amtsblatt Nr. 18 sind die sieben Wittener Bürgermeister-Kandidaten in der oben erklärten Reihenfolge benannt. Nummeriert sind sie aber ganz seltsam: 1 (Dirk Leistner, SPD), 2 (Lars König, CDU), 3 (Christian Walker, Bündnis90/Die Grünen), 7 (Jan Pohl, FDP), 8 (Tobias Wulf, Die PARTEI), 9 (Michael Hasenkamp, StadtKlima Witten), 10 (Hasan Günesli, Einzelbewerber). Zur Wahl treten in Witten 9 Parteien an, die auf dem Wahlzettel später in der Reihenfolge nach oben genannter Regelung stehen: (1) SPD, (2) CDU, (3) Bündnis90/Die Grünen, (4) bürgerforum, (5) AfD, (6) Die Linke, (7) FDP, (8) Die PARTEI und (9) StadtKlima Witten. Daraus ergibt sich die Nummerierung der für die jeweilige Partei antretenden Bürgermeisterkandidaten. Der Einzelbewerber hat die direkt anschließende Nummer 10.



Lars König, Bürgermeister (CDU)

„Ich bin erfahren in Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Die Herausforderungen für Witten in den nächsten Jahren sind mir bestens bekannt und im Dialog mit den Akteuren, Bürgerinnen und Bürgern schaffe ich Lösungen, die nachhaltig und wirksam greifen. Gemeinsam für ein sicheres, attraktives und starkes Witten.“



Tobias Wulf, Produktionsmitarbeiter Schmiedepresse (DIE PARTEI)

„Nach dem Motto ‚vom Norden lernen, heißt siegen lernen‘ werde ich durch Pragmatismus und gesunden Menschenverstand frischen Wind ins Rathaus bringen. Durch meine Erfahrung auf dem Lebensweg der extremen Mitte, kenne ich den K(r)ampf der gemeinen Durchschnittsbürger*innen. Wir brauchen eine menschliche Stimme im Rathaus.“



Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Pilkington Automotive Deutschland GmbH sprach IMAGE mit Geschäftsführer Wolfgang Endemann.

Serie: Macher der Region Interview mit Wolfgang Endemann, Geschäftsführer der NSG Group

Als eines der ältesten in Witten ansässigen Unternehmen begeht die Pilkington Automotive Deutschland GmbH in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen.

Hervorgegangen ist das versteckt am Crengeldanz liegende Unternehmen aus der 1825 von den Brüdern Gustav und Theodor Müllensiefen gegründeten Glasfabrik Gebr. Müllensiefen. Hergestellt wurden damals Fensterglas sowie sogenanntes Mondglas und Mousseinglas. Gearbeitet wurde zu Anfang im Mundblasverfahren, ab 1913 im Maschinenblasverfahren. 1932 beschäftigte die Glashütte rund 650 Arbeitnehmer, später bis zu 3.800.

Heute ist das Unternehmen Teil der Pilkington Automotive Deutschland und gehört seit 2006 zur NSG Group, einem der weltweit führenden Anbieter von Glas und Verglasungssystemen. Weltweit beschäftigt die NSG Group rund 25.300 Mitarbeitende an vielen Produktionsstandorten. Hinzu kommen Vertriebsaktivitäten in über 100 Ländern. Die Produkte des Konzerns finden Anwendung beispielsweise in der Solarenergie und als Fahrzeugglas-Ersatzteile sowie als Linsen und Lichtleiter für Drucker und Scanner oder auch als spezielle Glasfaserprodukte für Zahnriemen. In Deutschland sind die Geschäftsfelder Architectural Glass und Automotive vertreten, in denen 2.500 Mitarbeitende tätig sind. Am Wittener Standort an der Otto-Seeling-Straße 7 sind ca. 700 Mitarbeitende tätig, die jährlich ca. 2,4 Mio. m² Scheiben für die Automobilindustrie fertigen.

IMAGE sprach mit Geschäftsführer Wolfgang Endemann über den Wittener Standort und die allgemeine wirtschaftliche Situation.

IMAGE: Herr Endemann, das Unternehmen Pilkington, zu dem auch der Wittener Standort gehört, zeigt in der ganzen Welt Präsenz. Was macht für Sie der Standort in der Ruhrstadt aus?

Endemann: Der Standort hat nicht nur eine 200-jährige Tradition und Geschichte, sondern hat auch einen guten Ruf in der Automobilindustrie, wenn es um komplexe, anspruchsvolle Produkte, meist für Premihersteller, geht. Vorteilhaft ist auch die gute Verkehrsanbindung in der Mitte von Deutschland.

IMAGE: Sicherlich gehören viele Mitarbeiter schon lange Jahre zu Ihrem Unternehmen. Finden Sie genügend qualifizierte Nachfolger? Bilden Sie selbst am Standort aus?

Endemann: Fachkräftemangel ist natürlich auch bei uns ein Thema,

aber wir haben schon immer selbst Ausbildung betrieben. Sowohl im gewerblichen wie im kaufmännischen Bereich bilden wir aus. Wir unterstützen aber auch die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, beispielsweise in Ausbildung zum Techniker und in der Meisterschule etc. Kaufmännische Ausbildung wird auch im dualen Studium angeboten.

IMAGE: Wie erleben Sie heute die junge Generation? Vielfach wird sie als Generation „Z“ bezeichnet, der die Work-Life-Balance und die Vier-Tage-Woche wichtiger sind als die alltägliche Arbeit.

Endemann: Das ist ein sensibles Thema, weil man Verallgemeinerungen aus meiner Sicht grundsätzlich vermeiden sollte. Es gibt nicht „die Generation Z“, aber ein gewisser Trend ist schon ganz klar bemerkbar. Die Möglichkeit, mobil zu arbeiten wie im Homeoffice und klare Aussagen zur Arbeitsbelastung sind meist die ersten Fragen bei Vorstellungsgesprächen. Erst danach geht es um Details der Jobbeschreibung. Das war früher sicherlich anders, aber ich finde, diese Fragen haben absolut ihre Berechtigung. Entscheidend ist doch, was die jungen Leute dann tatsächlich leisten – und da haben wir zahlreiche sehr gute Erfahrungen, auch mit der „Gen Z“, gemacht.

IMAGE: Welche Rolle spielen für Sie als weltweit agierendes Wirtschaftsunternehmen die politischen Rahmenbedingungen, wie aktuell der Ukrainekrieg, die Nahostkrise oder die Zollpolitik der USA?

Endemann: Als Automobilzulieferer hängen wir vollumfänglich „am Tropf“ der Automobilindustrie und die Auswirkungen von Corona, Halbleiternmangel, Störungen der Lieferketten, Energiekosten und Handelsbeschränkungen durch Zölle treffen uns direkt, aber auch indirekt. Wenn Autos nicht verkauft werden, dann werden sie auch nicht gebaut – und benötigen somit unsere Produkte nicht.

IMAGE: Bei der Herstellung Ihrer Produkte wird sehr viel Energie verbraucht. Wodurch gleichen Sie die gestiegenen Energiekosten im Vergleich zum internationalen Wettbewerb wieder aus?

Endemann: Ein wirklicher Ausgleich ist nicht möglich und verbleibt als Wettbewerbsnachteil für unseren Standort im internationalen Vergleich. Verbesserungsprogramme und Initiativen zur Effektivitätssteigerung sind ohnehin immer notwendig, aber auch die Mitbewerber stehen hier nicht still. Somit schließen wir diese Lücke nicht.

IMAGE: Haben Sie als Unternehmen Möglichkeiten, mittel- bis langfristig auf erneuerbare Energien zu setzen?

Endemann: Elektromobilität bei Dienstwagen, der Einkauf von „grünem Strom“ und der Betrieb von Photovoltaikanlagen an unseren Standorten sind fester Bestandteil unserer Umweltpolitik.

IMAGE: Wenn Sie drei Wünsche an die Wittener Politik oder an die Bundesregierung frei hätten – welche wären das?

Endemann: Puh, nur drei? Aber ernsthaft – bezogen auf die Wittener Politik kann ich zunächst einmal ein Lob aussprechen, da wir in sehr gutem und regelmäßigem Kontakt miteinander stehen und auf diese Weise schon häufig schnelle Hilfe und Unterstützung bekommen haben. Der Wunsch nach niedrigeren Energiepreisen steht sicherlich ganz oben auf dem Wunschzettel. Bürokratieabbau wird ebenfalls immer und überall genannt, aber fast noch wichtiger ist die Vermeidung neuer Aufwände, die gefühlt monatlich kriert werden und Ressourcen verbrauchen, die unsere Kosten signifikant belasten.

Von Matthias Dix



Notar Ronald Mayer

notariat@anwaelte-mayer.de

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon 02339 4800 • Telefax 02339 4809 • Internet www.anwaelte-mayer.de

Ehevertrag: Liebesbeweis oder Misstrauensvotum?

Ein Beitrag von Ronald Mayer, Notar in Sprockhövel

„Ein Ehevertrag: Das klingt für viele nach einem schlechten Start in eine gemeinsame Zukunft. Fast, als würde man das Scheitern gleich mit einplanen. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Ein gut gemachter Ehevertrag ist kein Zeichen des Misstrauens, sondern Ausdruck von Verantwortung und manchmal sogar ein echter Liebesbeweis.“, so Ronald Mayer, Notar in Sprockhövel. Denn wer sich wirklich auf Augenhöhe begegnet, sollte auch bereit sein, offen über rechtliche und wirtschaftliche Fragen zu sprechen. In meiner täglichen Arbeit als Notar zeigt sich immer wieder: Ein Ehevertrag klärt, schützt und verhindert Streit. Und genau dann, wenn es emotional schwierig wird. Der Gesetzgeber hat erkannt, wie wichtig die rechtliche Aufklärung ist. Deshalb ist der Notar nicht nur für die Beurkundung zuständig, sondern auch für die umfassende, neutrale Beratung beider Ehepartner. Im Zentrum steht dabei die „GURKE“: Ein Merkwort, das fünf zentrale Themenfelder eines Ehevertrags zusammenfasst:

G – Güterstand

Die Ehen starten automatisch im gesetzlichen Güterstand, genannt Zugewinnausgleich. Doch nicht jede Partnerschaft passt in dieses Schema. Was passiert mit einem geerbten Haus, einem Familienbetrieb oder einem aufgebauten Vermögen? Ein Ehevertrag kann Klarheit schaffen: Durch Gütertrennung, modifizierte Zugewinngemeinschaft oder durch (seltene) Modelle, die sich dem Leben anpassen.

U – Unterhalt

Was passiert, wenn einer der Partner zugunsten der Familie beruflich zurücksteckt? Wer zahlt im Fall der Trennung? Und wie lange? Ein Ehevertrag kann Regelungen zum nahehelichen Unterhalt treffen, von vollständigem Ausschluss bis zur Kompensation. Wichtig dabei: Der Notar muss prüfen, ob die Vereinbarung rechtlich zulässig ist. Ein völliger Ausschluss kann unter Umständen sittenwidrig und damit unwirksam sein.

R – Rente (Versorgungsausgleich)

Während der Ehe erworbene Rentenanwartschaften werden bei einer Scheidung grundsätzlich geteilt. Doch was, wenn beide ohnehin gut abgesichert sind? Oder wenn einer überdurchschnittlich hohe Versicherungen aufbaut? Oder wenn beide in verschiedene Versorgungs-

träger einzahlen, die nicht miteinander kompatibel sind. Eine sogenannte interne Teilung ist oft unproblematisch. Problematisch wird es häufig dann, wenn es um eine externe Teilung handelt. Oft sind dann andere Lösungen gewünscht. Ein Verzicht auf den Versorgungsausgleich ist grundsätzlich auch möglich, aber nur mit notarieller Beurkundung und sorgfältiger Abwägung.

K – Kinder

Ein Ehevertrag kann keine Sorgerechtsregelungen vorwegnehmen, aber unterstützend mitwirken. Was passiert mit dem gemeinsamen Haus, wenn Kinder da sind? Wie wird der Alltag nach einer Trennung organisiert, wer trägt welche Kosten? Gerade bei Patchworkfamilien oder großen Altersunterschieden hilft ein Ehevertrag, spätere Konflikte zu vermeiden, alles im Sinne des Kindeswohls.

E – Erbrecht

Viele Ehepaare glauben, automatisch „alles“ zu erben – ein Irrtum. Ohne Testament oder Erbvertrag entsteht oft eine Erbengemeinschaft mit den Kindern, was schnell zu Spannungen führen kann. Ein Ehevertrag kann hier sinnvoll mit einer erbvertraglichen Regelung kombiniert werden, z. B. durch einen Pflichtteilsverzicht. In den meisten Eheverträgen werden allerdings erbrechtliche Regelungen aus verschiedenen Gründen nicht aufgenommen, sondern werden separat erklärt.

Klarheit schafft Vertrauen

Ronald Mayer dazu: „Es gibt nicht den *einen* Ehevertrag. Ein Ehevertrag ist individuell, lebensnah und auf die jeweilige besondere Situation gestaltet. Es ist kein Misstrauensvotum, sondern als gemeinsames Zukunftsprojekt zu verstehen. Genau das ist die Aufgabe des Notars: beide Partner umfassend zu informieren, fair zu begleiten und eine Lösung zu finden, die zu ihrem Leben passt.“ Deshalb empfehlen alle Notarinnen und Notare, frühzeitig den Notar seines Vertrauens einzubeziehen.

Alle Notare in Deutschland sind neutral, fachlich hochqualifiziert und entwickeln individuelle Lösungen für jede Familie. Denn: Wer vorher redet, streitet später nicht. Oder, um es mit einem Augenzwinkern zu sagen: Wer sich um die GURKE kümmert, dem bleibt später oft der bittere Nachgeschmack erspart.

Impressum

Titelbild:
Blick vom Berger-Denkmal ins Ruhrtal
Foto: Uli Auffermann

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg,
Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,
Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Witten Innenstadt, Annen, Stockum und Rüdighausen mit ca. 30.000 Exemplaren

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

LARS KÖNIG

Bürgermeister
für Witten



ZUKUNFT

SICHERHEIT

GEMEINSCHAFT

LARSKÖNIG.DE

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als ich vor knapp fünf Jahren zum Bürgermeister gewählt wurde, hatte ich viele Ideen, wie ich unsere Stadt schöner, moderner, lebenswerter und sicherer machen könnte. Stattdessen war überwiegend Krisenmanagement angesagt: Im Frühjahr 2020 hatte die COVID-19-Pandemie begonnen, die fast drei Jahre nicht nur viele Einschränkungen des täglichen Lebens und der Arbeit der Stadtverwaltung zur Folge hatte. Auch in Witten sind Menschen an dem Coronavirus schwer erkrankt und gestorben.

Jahrhunderthochwasser und Cyberangriff

Im Sommer 2021 brach das Jahrhunderthochwasser über Teile von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen herein. Auch unsere Stadt war davon betroffen. Zum Glück blieb es bei uns bei Sachschäden – wenn auch in Höhe von 10 Mio. Euro. Als Konsequenz haben wir uns intensiv mit Maßnahmen beschäftigt, die die Auswirkungen des Klimawandels effektiv reduzieren.

Im Herbst 2021 wurde die Wittener Stadtverwaltung Opfer eines großangelegten Cyberangriffs: Die gesamte Stadtverwaltung war davon betroffen und musste ihren Bürgerservice monatelang stark einschränken. Inzwischen verfügt die Stadt Witten über eine IT mit moderner Sicherheitstechnik und die digitalen Angebote der Stadtverwaltung werden stetig ausgebaut und verbessert.

Priorität für Kinder und Jugendliche

Die finanziellen Spielräume unserer Stadt sind sehr begrenzt. Viele kostenträchtige Maßnahmen, die auf uns übertragen wurden, kommen von Bund und Land – ohne, dass diese für eine auskömmliche Finanzierung sorgen. Daher war es mir als Bürgermeister besonders wichtig, Seite an Seite mit dem Rat der Stadt Witten und der Stadtverwaltung Prioritäten zu setzen. Als Stadt investieren wir mehr als je zuvor – besonders in unsere Kinder, Jugend und unsere Infrastruktur. Das muss aus meiner Sicht auch der Schwerpunkt unserer Ausgaben in den nächsten Jahren sein.

Gute Kitas und Schulen

Im Sommer 2025 werden wir über 300 zusätzliche, neue Kitaplätze geschaffen haben. Wir investieren auch in die Instandhaltung unserer Kitas und Schulen. Wir haben dafür gesorgt, dass der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Offene Ganztagschule umsetzbar ist. Weitere Ergebnisse sind die neuen bzw. sanierten Fachraumgebäude am Albert-Martmöller-Gymnasium und an der Hardenstein Gesamtschule. Mit dem Bildungsquartier Annen entsteht erstmals seit über 20 Jahren wieder ein kompletter Schulneubau und den Neubau der Otto-Schott-Gesamtschule haben wir ebenfalls auf den Weg gebracht. Darüber hinaus haben wir in mehr als 500 Klassenräumen die alten Tafeln durch digitale White-Boards ersetzt oder ergänzt.

Investitionen in Sport und Vereine

Knapp 42 Mio. Euro investieren wir allein bis 2027 in die Sportinfrastruktur Wittens: In Annen entsteht derzeit ein neues, wettbewerbsfähiges und barrierefreies Hallenschwimmbad. Eine Sporthalle im Bildungsquartier und eine in Vormholz sind im Bau, die Kunstrasenplätze in Heven und am Wullenstadion werden gerade erneuert, Bommern, Stockum, Herbede und Husemannstraße folgen 2026. Das Annener Freibad präsentierte sich zur Saisonöffnung als zeitgemäße Sportstätte und einzigartiger Veranstaltungsort.

Mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität

Auch in die Verkehrsinfrastruktur unserer Stadt haben wir in den vergangenen Jahren trotz knapper Kassen planvoll investiert: Der Karl-Marx-Platz wurde für 3,5 Mio. Euro neu gestaltet, die Planung für einen attraktiven Rathausplatz ist beauftragt und die Vitalisierung des Kornmarktes ist beschlossen. Die Baumaßnahme Pferdebachstraße habe ich ungeordnet übernommen und zu einem guten Abschluss geführt. Mit der Einrichtung eines Baustellenmanagements haben wir zudem die Koordination der städtischen Baumaßnahmen stark verbessert. Die Rathaussanierung ist weitgehend abgeschlossen und wird im Herbst beendet. Dadurch steigert sich der Bürgerservice deutlich. Nebenbei haben wir damit auch die Anzahl der Nebenstandorte verringert, was viele Arbeitsabläufe vereinfachen und dauerhaft die Mietkosten senken wird.

Plus an Sicherheit und Sauberkeit

Wir haben dafür gesorgt, dass der kommunale Ordnungsdienst jetzt über doppelt so viel Personal verfügt wie zuvor und dessen Ausstattung durch neue Fahrzeuge, Bodycams, stichsichere Westen usw. deutlich verbessert. Die erfolgreiche Ordnungspartnerschaft zwischen Polizei und Ordnungsdienst hat die Sicherheit erheblich gesteigert. Die ersten Unterflurcontainer und städtische Clean-Ups gemeinsam mit der Bürgerschaft erhöhen die Stadtsauberkeit.

Lars König: Ihr Bürgermeister

Sie sehen: Als Bürgermeister habe ich unsere Heimatstadt Witten trotz einer Reihe unerwarteter Krisen lebenswerter, zukunftsstärker und unverwechselbarer gemacht. Sie können sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass ich mich für alle Menschen in Witten einsetze. Mit Herz für die Menschen, tatkräftig und stark vor Ort! Dafür bitte ich Sie am 14. September um Ihre Stimme.